Aus der Heimat

Eine Prämiierung der Köpfe.

Ischerndorf bei Bitterfeld. Der Besitzer eines hiesigen Gasthofs ist ein Mann, der seine Zeit versteht. Er lädt zu einem Faschingsfest ein und stellt allerlei Genüsse in Aussicht. Die größte Anziehungskraft soll allerdings ein Wettbewerb werden, über den der lustige Gastwirt folgendes ankündigt: Ich habe nicht nur 3 Extrapreise außer den 6 wertvollen Maskenpreisen zur Verteilung angesetzt, sondern wir werden die schönsten Köpfe prämiieren und zwar:

Wer hat den schönsten Lubikopf?
Wer hat den längsten Hängezopf?
Wer hat die schönste Glatze?

Abschied der Schutzpolizei.

Merseburg. Mittwoch vormittag waren die Mannschaften der hiesigen Schutzpolizei, die nach Düsseldorf kommen, auf dem Kasernenhofe versammelt, um vom Regierungspräsidenten Grüner verabschiedet zu werden. Herzliche Worte richtete er an die Mannschaften und Offiziere. Er dankte ihnen für das, was sie für die Erhaltung der Ordnung in der Stadt Merseburg, wie überhaupt im ganzen Bezirk, geleistet haben. Daran, daß jetzt die Verhältnisse in unserer Stadt seit ihrer Ankunft in Merseburg (1921) bedeutend besser geworden sind, haben sie das größte Verdienst. Die Schupo wird am Donnertag aus den Diensten der Stadt durch den Oberbürgermeister verabschiedet.

Ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche?

Köthen. Der Versuch, ein wirksames Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche zu finden, soll endlich geglückt sein. Der Gastwirt Wagner in Köthen hat ein Verfahren ausgeklügelt, das äußerlich und innerlich angewendet, dem Seuchenbazillus den Nährboden entzieht. Der Entdecker hat sein Verfahren bereits vor der anhaltischen Regierung entwickelt, ebenso vor dem Landbund Anhalt, wo es als sehr beachtlich bezeichnet wurde. Praktische Versuche mit dem Verfahren werden bereits auf verschiedenen Gütern angestellt, um aus Vergleichen zwischen behandelten und nichtbehandelten Tieren Schlüsse auf den Wert des Mittels ziehen zu können.

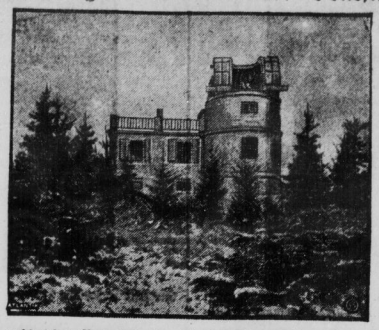
Den eigenen Vater erschossen.

Priester. Der Landwirt Reinhold Schirmer wurde von seinem 18jährigen Sohne durch zwei Schüsse getötet. Der Tat ist allem Anschein nach ein Streit zwischen den beiden vorangegangen. Der Getötete kam in angetrunkenem Zustande nach Hause und hat seine Frau tätlich angegriffen. Auf ihre Hilferufe eilte der Sohn herbei, der seinen Vater in seiner Bedrängnis durch zwei Schüsse tötete. Der Sohn, dem sonst ein gutes Leumundszeugnis ausgestellt wird, wurde verhaftet.

Der flüchtige Juwelier Harnach in Mexiko verhaftet.

Nordhausen. Der frühere Teilhaber der Firma C. R. Fricke, Juwelier Georg Harnach, der bekanntlich unter Mitnahme erheblicher Juwelenwerte flüchtig wurde, ist in Mexiko verhaftet. Von dem Allianz-Konzern in Berlin waren dauernd Recherchen nach dem Flüchtigen unternommen worden. Am Dienstag erhielt der Konzern durch Kabel die Nachricht, daß Harnach in Mexiko festgenommen sei. Man hat bei ihm noch die Hälfte der von hier mitgenommenen Juwelen vorgefunden. Wie verlautet, sind die Forderungen der Gläubiger übrigens schon gedeckt. Harnach hatte sich seinerzeit große Auswahlsendungen von Pretiosen kommen lassen, mit denen er dann flüchtete.

Die höchstgelegene Sternwarte Deutschlands.



In Gegenwart von zahlreichen Vertretern des Staates usw. wurde in Sonneberg in Thüringen auf dem Erbisbühl die neue Sternwarte eingeweiht. Sie ist die höchstgelegenste Sternwarte von ganz Deutschland, ihre Anlage ist dem bekannten Astronomen Hoffmeister zu verdanken. Die drehbare Kuppel ist eine Stiftung der berühmten Zeißwerke in Jena. Viele Apparate und dergl. wurden von den Gemeinschaften der deutschen Wissenschaften zur Verfügung gestellt.

500 Arbeitslose bei 3000 Einwohnern

Harzgerode. Hier ist das Eisenwerk L. Meyer & Co. durch die Verschlingung eines Direktors einer Tochtergesellschaft in schwere Kapitalbedrängnis gebracht, so daß Staat, Stadt und Kreis bereits eine Darlehnsbürgschaft von 300 000 Mark zeichneten. Zurzeit sind aber von den 580 Werk Beschäftigten 400 Arbeiter „auf Urlaub" geschickt worden, zu denen aus anderen Betrieben der Umgegend, die 500 Harzgerode Arbeiter beschäftigen, weitere 100 Mann kommen, so daß insgesamt 500 Personen arbeitslos sind; eine wirtschaftlich fast katastrophale Lage in der kleinen Gemeinde.

Ein 5. Steuerverteilsahr?

Aschersleben. Wie verlautet, hat der Regierungspräsident die Gewerbesteuer vom Ertrage, die bisher in Aschersleben mit 1000 Prozent erhoben wurde, für das letzte Geschäftshalbjahr ab 1. Oktober auf 750 Prozent herabgesetzt. Das bedeutet eine Lücke in den Einnahmen der Stadt. Man spricht von einem Steuerausfall von etwa 250 000 Mark. Hoffentlich wird dieser Ausfall nicht wettgemacht durch die Einführung eines fünften Steuervierteljahres. Das wäre ein sehr schlechter Tausch. Bereits vor Monaten hat ja die Stadt eine Anleihe geplant. Der Stadt wird nicht anderes übrig bleiben, als auf dem Wege der Anleihe ihre Finanzen zu konsolidieren.

Prügelei in einem Zugabteil.

Leipzig. In der Nacht zum Sonntag wurde der von Leipzig nach Erfurt fahrende Personenzug durch das Ziehen der Notbremse kurz vor Mölitz zum Halten gebracht. In einem Wagen der vierten Klasse belästigte ein Betrunkener die Mitfahrenden, schlug einen Reisenden mit der Faust ins Gesicht und brachte ihm eine blutende Verletzung am rechten Auge bei. Darauf entwickelte sich eine Prügelei, bei der auch mitfahrende Frauen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Als das Kind einer Frau in Bedrängnis geriet und dabei der Schirm der Frau zerbrochen wurde, zog die Mutter die Notbremse und rief nach Hilfe. Die herbeigekommenen Schaffner und der Zugführer trennten die Kämpfenden. Nach Aufnahme des Tatbestandes fuhr der Zug nach ungefähr 20 Minuten Verspätung weiter. Für den Betrunkenen, einen Einwohner von Mölitz, wird diese Angelegenheit ein gerichtliches Nachspiel haben.

Motorboote statt Dampfbarkassen.

Mühlberg. Zur Stromaufsicht auf der Elbe wurden bisher fast ausschließlich Dampfbarkassen verwendet, von denen die meisten inzwischen 30 bis 40 Jahre alt geworden und daher verbraucht sind. Ersatz ist erforderlich. Es soll aber nicht wieder zu Dampfbarkassen gegriffen werden, weil sie ihres zu großen Tiefganges wegen bei niedrigen Wasserständen, wo sie am dringendsten gebraucht werden, ausscheiden müssen. In Betracht kommen nur flachgehende, genügend schnell fahrende Motorboote. Der Anfang soll gemacht werden durch Ersatz von vier der vorhandenen 14 Dampfbarkassen im Laufe des Rechnungsjahres 1926. Die einfach ausgestatteten Boote von etwa 15 Pferdestärken kosten je 13 000 RM.

Schießpulver im Brennholz.

Oschitz (Landkreis Schleiz). Ein gemeiner Anschlag gegen die Familie des Schankwirts Ewald Zschäck ist glücklicherweise ohne größeren Schaden abgelaufen. Im Ofen erfolgten kurz hintereinander vier Explosionen. Beim Untersuchen stellte man fest, daß in das Holz Schwarzpulver eingefüllt war. Nicht weniger als 1½ Pfund Schwarzpulver befanden sich in einem untersuchten Stück Holz und auch drei Zündpatronen. Infolge der starken Anfeuchtung war der Pulverteig erfossen und die Sprengmasse hatte im eisernen Ofen nur eine geringe Wirkung. Der Schurkenstreich ist noch nicht aufgeklärt.

Die Feuerbestattung in Thüringen.

Jena. Von den über 70 Krematorien, die es zurzeit in Deutschland gibt, entfallen allein 12 auf Thüringen. Das Gothaer Krematorium, das seit 1878 im Betrieb ist, war das erste in Deutschland, das Jenaer, das seit 1898 sich im Betrieb befindet, das vierte. Im vorigen Jahre waren in Jena nahezu 80 Prozent aller Bestattungen solche durch Feuer. Der Jenaer Feuerbestattungsverein, der für seine verstorbenen Mitglieder die vollen Kosten einer erstklassigen Feuerbestattung gewährt, hat zurzeit 3000 Mitglieder.

Flammentod im Waschhause.

Meiningen. Als sich am Montagabend ein Dienstmädchen im Waschhaus ihrer Herrschaft allein zu schaffen machte, fingen, wie das „Meininger Tageblatt" berichtet, die Kleider des Mädchens plötzlich Feuer. Binnen weniger Minuten erlitt die Bedauernswerte derartige Brandwunden, daß sie trotz schnellster Hilfeleistung einer Hausbewohnerin nach der Einlieferung ins Krankenhaus am Dienstagabend ihren schweren Verletzungen erlag.

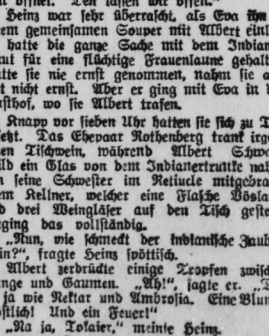
Panik auf dem Wochenmarkt.

Limbach. Auf dem Wochenmarkt riß sich ein vom Viehhändler Hillmann geführtes, mit einer Bremse versehenes, jedoch nicht vorschriftsmäßig gefesseltes Ochse los und verursachte eine Panik. Er riß einige Marktbuden um und verletzte den Marktbeamten Winkler. Schließlich lief der Ochse in ein Gehöft, wo er nach vielen Schwierigkeiten erschossen wurde.

Eine 1150 Jahre alte Urkunde.

Kassel. In diesem Januar erreichte die wohl älteste Urkunde in Deutschland ein Alter von 1150 Jahren. Lullus, ein Gefährte des hl. Bonifatius, gründete im Jahre 769 das Kloster Hersfeld. Lullus war zugleich Lehnsmann Karls des Großen auf dem Herrenhofe des Reichsortes Salzungen in Thüringen. Karl hat seine Fürsorge für das Kloster Hersfeld wiederholt durch zahlreiche Schenkungen betätigt. Die erwähnte älteste Urkunde Hersfelds ist eine Schenkungsurkunde. Sie trägt das Datum vom 5. Januar 775, ist lateinisch abgefaßt und lautet in deutscher Uebersetzung:

„Karl, von Gottes Gnaden König der Franken und Longobarden, allen unsern gegenwärtigen und zukünftigen Getreuen! Jenes alles, was wir für die Stätten der Heiligen und zum Unterhalt für die Diener Gottes beitragen, dies wird uns, wie wir vertrauen, zur ewigen Seligkeit verhelfen. Deswegen tun wir allen unsern Getreuen kund, welche Schenkung wir aus Christi Liebe und zur Wohlfahrt unseres Reiches an das Kloster Hersfeld machen, welches der Allerheiligste Bischof Lullus zur Ehre der allerseligsten Apostel Simon und Thaddäus sowie der übrigen Heiligen, mit großer Mühe erbaut hat; und wir wollen, daß die Schenkung für beständig demselben verbleiben soll; das heißt, der Zehnte von unserm Reichsorte Salzungen im Thüringer



„Geld!"

Erzählung von Ludwig Anton.

(Copyright 1925 by Alfred Bechtold, Braunschweig.)

I. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Wie skelft du dir das eigentlich vor?" fragte Heinz.

„Na, Gott sei Dank, du nimmst Vernunft an. Dachte schon, du wirst mich wegen Diebstahls bei der Polizei anzeigen."

„Mach keine schlechten Witze!" sagte der junge Mann gereizt. „Träumereien und Phantasien, denen du da nachhängst. Nichts Greifbares dahinter. Sich deshalb der Gefahr aussetzen, mit Polizei und Gericht in Konflikt . . . !! Was willst du jetzt eigentlich tun?"

„Wirst schon sehen. Ich habe zu Hause eine Flasche Tokaier. Damit setze ich die Pflanze an. Nach den Angaben des Professors der Botanik, die wir erlauschten. Und dann warte ich meine Gelegenheit ab. Aber ich werde mir noch einen Partner dazu mitnehmen."

„Noch einen Partner? Noch einen Mitwisser?"

„Ja. Meinen Bruder Albert. Der hat wenigstens Phantasie. Muß mir helfen, eine passende Gelegenheit . . . und leidet unter der morosen Laune der Alten noch mehr als ich. Hast du was dagegen?"

„Mach, was du willst," erklärte Heinz übellaunig. „Bin froh, wenn ich mit der vertrackten Geschichte nichts zu tun habe."

2.

Albert Schwarzschild, Evas Bruder, war ebenfalls Bankbeamter. Es war ihm gelungen, bei einer sogenannten Großbank unterzukommen. Der Herr Generaldirektor dieser Bank liebte es, sich mit ehemaligen Aristokraten zu umgeben, die er mit Vorliebe mit den Titeln ansprach und anrief, welche ihnen die Republik aberkannt hatte. So kam es, daß der Herr Baron Albert Schwarzschild stets in seiner Umgebung zu finden war. Aber so klug war der Herr Generaldirektor schon, auch seine Vertrautesten nicht in seine Karten blicken zu lassen. Immerhin hatte man Menschenkenntnis und feinfühlige Witterung genug, herauszubekommen, wenn etwas Besonderes geplant wurde.

Albert ging mit Begeisterung auf die Pläne und Gedanken seiner Schwester ein. Gemeinsam zerschnitt und zerhackte er mit ihr die genau abgewogene Pflanze, gemeinsam übergoß man sie mit dem Wein, ließ sie tagelang in der Lösung, filtrierte dann, goß die verdunstete Weinmenge nach und füllte die Flüssigkeit in ein Fläschchen, das Albert verkorkte und versiegelte.

Ein kleines Fläschchen, das zwei Weingläser faßte.

Sie hatten also zwei Dosen des Mittels, sie hatten zwei Gelegenheiten, ihr Glück zu machen. —

Monate vergingen.

Eines Abends kam Albert sehr aufgeregt nach Hause. „Eva, die Gelegenheit ist da. Es geht etwas vor bei uns."

„Was geht vor?"

„Das weiß ich nicht. Aber ich weiß, daß unser Alter wieder einen großen Coup vorbereitet. Morgen nachmittag kommt ein Direktor des Credit Lyonnais nach Wien, um sieben Uhr abends besucht er den Alten in seiner Wohnung."

„Woher weißt du das?"

„Fräulein Margit hat es mir erzählt, die Privatsekretärin des Alten. Sie hat den Brief des Franzosen gelesen, in dem steht, daß der Franzose sich zur Besprechung der endgültigen Maßnahmen in der bewußten Angelegenheit morgen um sieben Uhr in der Wohnung des Alten einfinden wird. Aber wir haben jetzt das Mittel, hinter die Sache zu kommen. Gelt, Evel?"

„Du, Albert, ich fürchte, wir werden da mit Kanonen nach Spatzen schießen. Vielleicht handelt es sich um eine Bankfusion oder sonst etwas dergleichen, wo für uns nichts zu holen ist."

„Ganz ausgeschlossen, kleine Eva. Solche offiziellen Dinge werden offiziell behandelt. Die Privatgeschäfte der Herren aber werden ganz im Stillen abgemacht. Ich werde daher mit Hilfe eines indianischen Zaubertrankes morgen abend nach sieben meinem Herrn Generaldirektor ungesehen einen Besuch abstatten."

„Warum du?" fragte die junge Frau. „Warum nicht ich oder Heinz?"

„Weil ich das Haus kenne, in dem der Alte wohnt. Ich finde mich daher viel rascher und leichter zurecht. Ich weiß auch gar nicht, ob Heinz dabei sein muß. Ins Haus zu uns kommt er ja doch nicht."

Frau Eva schüttelte energisch den Kopf. „Nein, Heinz muß unbedingt dabei sein."

„Wo sollen wir aber dann . . . ?"

„In irgend einem Gasthaus. Ein kleines Kabinett. Du, Heinz, ich. Du wirst ein solches reservieren lassen, Bescheid, wo du mit Fräulein Margit . . ."

„Wenn man uns aber belauscht?"

„Offene Türen! Damit man im Nebenzimmer sieht, was bei uns vorgeht. Was geht denn vor? Wir nehmen zu Tritt ein Nachtmahl. Jeder trinkt sein Glas Wein dazu. Nur wünschen wir keine weitere Gesellschaft und ziehen uns daher zurück. Du wirst uns beim Offenbarungen eben nicht mit allzu lauter Stimme kund tun."

„Selbstverständlich. Ich gebe gleich das Kabinett bestellen. Ich weiß auch schon eins. Das Echzimmer mit den zwei Fenstern. Zwei Seiten gehen auf die Straße, die dritte Wand grenzt an die Küche, wo um diese Zeit stets Großbetrieb und Lärm ist; die vierte Wand ist ein Vorhang, der sich in den großen Speisesaal öffnet. Den lassen wir offen."

Heinz war sehr überrascht, als Eva ihn zu einem gemeinsamen Souper mit Albert einlud. Er hatte die ganze Sache mit dem Indianerkraut für eine flüchtige Frauenlaune gehalten. Hatte sie nie ernst genommen, nahm sie auch jetzt nicht ernst. Aber er ging mit Eva in den Gasthof, wo sie Albert trafen.

Knapp vor sieben Uhr hatten sie sich zu Tisch gesetzt. Das Ehepaar Rothenberg trank irgend einen Tischwein, während Albert Schwarzschild ein Glas von dem Indianerkrautke nahm, den seine Schwester im Retiucle mitgebracht. Dem Kellner, welcher eine Flasche Vöslauer und drei Weingläser auf den Tisch gestellt, entging das vollständig.

„Nun, wie schmeckt der indianische Zauberwein?", fragte Heinz spöttisch.

Albert zerdrückte einige Tropfen zwischen Zunge und Gaumen. „Ah!", sagte er. „Das ist ja wie Nektar und Ambrosia. Eine Blume! Köstlich! Und ein Feuer!"

„Na ja, Tokaier," meinte Heinz.

„Nein. Das ist es nicht. Denn erstens ist der Wein, mit dem wir das Kraut ansetzten, eigentlich kein Tokaier, sondern Sonntagrogner . . ."

„Auch eine ganz achtbare Sorte. Laß mich einmal kosten," verlangte Heinz und streckte die Hand nach dem Glase aus.

„Nein," sagte Frau Eva energisch. „Die Portion, die er trinken muß, ist ein Weinglas voll. Wir haben alles in allem nur zwei Gläser. Wenn es dich so nach dem Wein gelüstet, kannst du ja gelegentlich mal das zweite Glas für dich allein haben. Aber warum trinkst du nicht, Albert?"

(Fortsetzung folgt.)

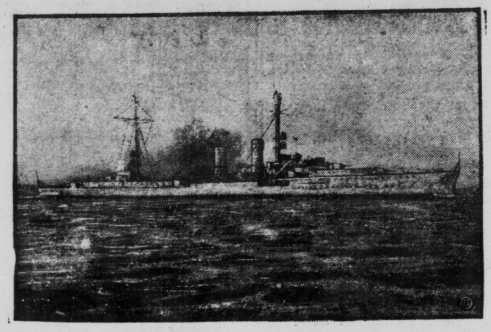
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260129033/fragment/page=0001

Zum spanischen Transozeanflug.

Ein Flug Spanien—Argentinien in 7 Tagen.

Das Wasserflugzeug der spanischen Flieger Major Franco, Ruiz de Alda und Dr. Duran kurz vor der Abfahrt vom Hafen Palos, von dem einst Columbus seine Entdeckungsfahrt antrat.

Der neue Kreuzer „Emden".



Die erste Aufnahme des neuen deutschen Kreuzers „Emden" während seiner ersten größeren Fahrt auf hoher See.

Lande am Flusse Werra: und zwar vom Grund und Boden, den Höfen, den Feldern, den Wiesen, den Wäldern, den Obstgärten, den Kanälen, den Gewässern und Wasserläufen, den abhängigen und unabhängigen Gemeinden, den vorhandenen Salzstätten, wo Siedepfannen zum Salzmachen stehen, samt allen daran haftenden Nutznießungen. Ueberhaupt alles, was zum Zehnten des Herrenhofes selbst gehört und der Bischof Lullus vorher von uns zu Lehen gehabt hat, übergeben wir, schenken wir und beurkunden wir am heutigen Tage der vorgenannten heiligen Stätte unseres Seelenheiles wegen, damit die Apostel Christi selbst am Tage des Gerichts als Fürbitter uns beistehen, zum beständigen Besitz. Deswegen haben wir gegenwärtige Urkunde ausgestellen beschlossen und überweisen dies im Namen des Herrn, und aus Ehrfurcht vor jener Stätte und zur Wohlfahrt der Mönche in eben jenem Kloster, und es soll weder böse Lust, noch irgendwelche richterliche Gewalt es jemals wagen, sie zu verletzen."

Die Urkunde, die ein Kulturdokument von vor 1150 Jahren darstellt, befindet sich im Marburger Archiv.

Das Reibeisen.

Klostermansfeld. Hier wohnt ein jung verheiratetes Bergmannsehepaar, anscheinend in Liebe und Harmonie. Aber eines Tages fliegen schwarze Unheilswolken am ehelichen Himmel auf. Der junge Gatte wurde mehr oder weniger deutlich mit der Nase darauf gestoßen, daß seine Frau, wenn er fleißig im Schacht arbeite, zu ihrer Unterhaltung Besuch habe. Er wollte es zunächst nicht glauben, dann aber fraß sich der Wurm des Mißtrauens tief in seine Seele. Gewißheit wollte er haben, sich selbst überzeugen, was denn an dem Gerede wahr sei. Als wäre nichts geschehen, ging er eines Abends scheinbar zur Schicht, kehrte aber auf einem Umweg zurück und erschien unerwartet in seiner Wohnung. Und siehe: eilends entwich ein Fremder zum Fenster hinaus. Da packte den Betrogenen die Wut. Er faßte ein Reibeisen und hieb damit auf die junge Gattin los. Er hat sie so gründlich bearbeitet, daß sie heute noch schwer krank darniederliegt.

Eine eigenartige Naturerscheinung.

Braunschwende. Am Dienstagabend war hier eine seltene Naturerscheinung zu beobachten. Bei klarem Wetter und hellem Mondschein erschien plötzlich am nordöstlichen Himmel ein breiter, von Norden bis Osten reichender blutroter Streifen, wie ein prächtiges Abendrot. Viele vermuteten einen großen Brand. Nach etwa zehn Minuten war die Erscheinung, die allmählich nach Osten gerückt war, verschwunden. Da sie 3½ Stunden nach Sonnenuntergang, um 8 Uhr abends, gesehen wurde, kann man ihre Entstehung so erklären, daß durch den verschiedenen Feuchtigkeitsgehalt und Wärmegrad (Luftdichte) der einzelnen Luftschichten die Sonnenstrahlen so gebrochen wurden, daß am Nachthimmel ein Abendrot als Fata morgana erschien.

Anmerkung der Redaktion: Ueber die gleiche Naturerscheinung wird uns aus Zweimen, aus Ebersroda, aus Cölleda und aus Wiehe berichtet. In Cölleda glaubte man, daß in der Gegend von Großmonra-Wiehe ein gewaltiges Feuer wüte. Es wurde in Wiehe angefragt, ob Löschhilfe erwünscht sei. Die Antwort aber lautete: Bei uns ist kein Feuer. Dann wiederum hatte es den Anschein, als ob der Ziegelrodaer Forst in Flammen geraten sei. Aber der Irrtum wurde schnell aufgeklärt, als nach einigen Minuten der Feuerschein verschwand.

Tödliches Autounglück.

Roßla. In den Abendstunden des Dienstag ereignete sich auf der Bennungen-Chaussee unweit des Roßlaer Friedhofes ein Unglück. Domänenpächter Creutzmann als Führer seines eigenen Autos fuhr von Sangerhausen kommend gegen einen starken Birnbaum, so daß der Wagen völlig zertrümmert wurde. Der Führer, sowie sein Chauffeur, der hinten im Wagen saß, kamen mit dem Schrecken davon, obwohl letzterer aus dem Wagen geschleudert wurde. Lehrer Leisenberg (aus Lützeda am Kyffhäuser), der neben dem Führer saß, wurde gegen den Baum geschleudert und zwischen das Auto gepreßt, so daß er besinnungslos dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden mußte. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschied er drei Stunden später.

Brehna. (Selbstmord.) In dem benachbarten Dorfe Bergersdorf hat sich der bei dem Großgrundbesitzer Golf beschäftigte jugendliche Verwalter Döring erschossen. Das Motiv der unseligen Tat liegt zurzeit noch im Dunkeln.

Zu den gegenwärtigen Vorgängen in China.

Das doppelte Gesicht der Heerstraße bei den Marschbewegungen der chinesischen Truppen: Ein nach hinten in die Etappen ziehender Kranken- und Verwundetentransport begegnet einer Abteilung chinesischer Infanterie auf ihrem Marsche zur Front.

Brehna. (Zum Ende der Zuckerfabrik.) Es hat den Anschein, als wenn jetzt mit der Ausschlachtung unserer Zuckerfabrik begonnen werden sollte. Es wurden Betriebseinrichtungen veräußert. Einem Gerücht zufolge, sollen Verhandlungen mit einer auswärtigen Schokoladenfabrik über den Ankauf der Fabrikräume im Gange sein. Vielleicht kann dadurch noch eine vielen Interessenten einigermaßen befriedigende Lösung herbeigeführt werden.

Jessen. (Auszeichnung des Direktor Hemeter.) Anläßlich des 40jährigen Jubiläums der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ist dem Landwirtschaftsschuldirektor Hemeter in Anerkennung seiner Mitwirkung bei den Wanderausstellungen die silberne Enth-Denkmünze verliehen worden.

Aisleben. (Die Triebwagen zwischen Bebitz und Aisleben,) die kürzlich eingelegt wurden, fallen wegen zu schwacher Benutzung wieder aus.

Querfurt. (Eine Erwerbslosendemonstration) veranstalteten anläßlich des Kreistages die Erwerbslosen des Kreises in unserer Stadt. Etwa 450 Mann zogen gegen Mittag mit Musik zum Landratsamt und forderten dort, vom Kreistag gehört zu werden. Da das abgelehnt wurde, hielten einige Abgeordnete der Linken Ansprachen an die Demonstranten. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Kleptzig bei Reußen. (Besetzung der Pfarrstelle.) Die evangelische Pfarrstelle wird voraussichtlich unmittelbar nach Ostern wieder besetzt werden. Der Pfarrer Winkler in Saujedlitz hat in Anwesenheit der hochbetagten Patronin, Frau von Rauchhaupt, seine Probepredigt gehalten, und die gesetzliche Einspruchsfrist ist verstrichen. Die Freude in der Gemeinde über den bevorstehenden Einzug eines neuen Pfarrers ist um so größer, weil die Kirchenbehörden den Plan erwogen hatten, die Verwaltung der Pfarrstelle vorübergehend unter die benachbarten Pfarrer aufzuteilen.

Unterpeißen. (Die Regierung) in Merseburg hat dem in den Ruhestand versetzten Hauptlehrer W. Ritter für die mit treuer Pflichterfüllung dem Staate geleisteten Dienste ihren Dank und ihre Anerkennung ausgesprochen.

Breitenbach. (Einbrecher) statteten der Jagdhütte des Betreinärrats Haake und des Baurats Wünsche aus Sangerhausen einen Besuch ab. Da baldige Anzeige erfolgte, wurde es den beiden Oberlandjägern Richard und Horn aus Roßla ermöglicht, die Einbrecher zu verfolgen und zu stellen. Die verhafteten Vagabunden, die ziemlich viel auf dem Kerbholz haben sollen, wurden dem Amtsgericht Roßla zugeführt. Es handelt sich um eine Einbrecherbande von drei Männern und einer Frau.

Nebra. (Schwerer Baumfrevel.) In der Nacht von Sonntag zum Montag haben Bubenhände an der Wetzendorfer Straße 75 junge Obstbäume durch Abbrechen der Kronen vernichtet.

Freyburg. (Unfall.) Der Lehrling Wilhelm Sachse, aus Halle gebürtig, beim Bäckermeister Rupprecht hier in Lehre, hackte sich aus Versehen mit einem Beile den Daumen der linken Hand glatt ab.

Berga. (Auf dem Bahnhofe) in Eisleben erlitt der 57jährige Schwager des Schriftsetzers Fritz Schorler einen Herzschlag. Als er die Heimfahrt wieder antreten wollte, sank er tot um.

Hettstedt. (In der Kunzeschen Verkaufsbude) ist nachts eingebrochen. Die Diebe haben Schokolade, Zigaretten und andere Waren im Betrage von über 600 M. gestohlen.

Wippra. (Unerwünschter Besuch.) In der Villa des Justizrats Riemer hier wurde ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Der Mann, der den Schlüssel zur Aufbewahrung hatte, bemerkte den Einbrecher am Sonntag, als er den Balkon vom Schnee säubern wollte. Wann der üble Gast eingedrungen ist, ist schwer festzustellen, da der Besitzer gerade nicht anwesend war. Der Dieb ging ziemlich sicher zu Werke. In der Küche warf er die Töpfe durcheinander, machte sich in einem der Zimmer Feuer an und schlief gemütlich auf der Matratze, da keine Betten vorhanden waren. Er kleidete sich vollständig ein. Auch den Keller hat er besucht und ihn wahrscheinlich aus Rache, weil er nichts vorfand, verunreinigt. Es ist das bereits das dritte Mal, daß die Villa von solch noblem Besuch beehrt wurde.

Teuchern. (Doch noch ein Todesopfer.) Bei dem Autounglück, das sich vor vierzehn Tagen bei Bürgel ereignete, wo sich der Kraftwagen eines hiesigen Besitzers in einer Kurve in voller Fahrt überschlug, hat nun doch ein Todesopfer gefordert. Eine der Insassen, eine 42jährige Frau aus Teuchern, wurde damals derart schwer verletzt, daß sie jetzt in der Jenaer Universitätsklinik ihren Verletzungen erlegen ist.

Teuchern. (Einwohnerzahl.) Unsere Stadt zählte am 1. Januar 1925 6060 Einwohner und am 31. Dezember 6069. Die geringe Zunahme ist darauf zurückzuführen, daß die Zahl der Abgewanderten erheblich größer war als die der Zugewanderten. Und das hat in der der Hauptsache seinen Grund in dem Zusammenbruche der Glashüttenwerke, deren Arbeiter, größtenteils Ausländer, wieder in ihre Heimat zurückgezogen sind.

Kleinpaßleben. (Mit unglaublicher Dreistigkeit) wurde in einer hiesigen Gastwirtschaft ein Einbruch ausgeführt. Der Dieb drang, während die Familie im Bette lag, in die Schlafstube ein und entwendete aus einem Schrank Kleidungsstücke und eine goldene Uhr mit Kette. Er entkam mit seiner Beute, da die Bestohlenen sich offenbar eines sehr gesunden Schlafes erfreuten.

Martinsrieth. (Eine alte Sitte) ist auch bei der diesmaligen Verpachtung unserer Gemeindeschenke gewahrt worden. Außer dem Pachtpreis hat der Pächter an die Gemeindeglieder eine Tonne Bier und eine halbe Tonne Salzheringe zu liefern.

Großleinungen. (Pfarrerwahl.) Durch Weggang des Pfarrers Sinemus nach Braunschweig ist die hiesige Pfarrstelle seit dem 15. April 1925 frei. Um die Stelle hatten sich drei Geistliche beworben. Nachdem die Gastpredigten gehalten sind, fand am Freitag die Wahl unter Vorsitz des Superintendenten Fiedler, Sangerhausen, durch die vereinigten kirchlichen Körperschaften der beiden Gemeinden Großleinungen und Morungen statt. Einstimmig wurde Pfarrer Büchel aus Mittich bei Naudsen in Schlesien zum Pfarrer von Großleinungen und Morungen gewählt.

Schölen. (Die Ländliche Spar- und Darlehnskasse) Schölen und Umgegend, G. m. b. H., hielt im Gasthof „Zum Bär" die 6. ordentliche Generalversammlung ab. Geleitet wurde die Versammlung vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Landwirt E. Lehmann. Direktor Ulrici erstattete den Jahresbericht. Er ermahnte zu noch immer festerem Zusammenschluß, Düngemittel und dergl. in der Hauptsache durch die Genossenschaft zu beziehen und alle flüssigen Gelder nur der Spar- und Darlehnskasse zufließen zu lassen, da so dort die Gelder einzig und allein der Landwirtschaft zugute kommen. Die Mitgliederzahl ist von 96 auf 85 gesunken, die Zahl der erworbenen Geschäftsanteile von 180 auf 171; das Gesellschaftsguthaben ist von 360 Mk. auf 8550 gestiegen. Der Buchumsatz belief sich auf 287 359,16 Mark gegen 179 575,81 Mark mehr. Der statutengemäß ausscheidende Direktor Ulrici wurde einstimmig wiedergewählt. Als Aufsichtsratsmitglied wurde Landwirt E. Schäfer wieder- und Landwirt A. Schippe neugewählt. Jedem Mitglied wurde es zur Pflicht gemacht, sich bei der Genossenschaft auf je 10 Morgen mit einem Geschäftsanteil zu 5 Mk. zu beteiligen. Zum Schluß hielt Herr Schmidt-Zeitz einen Vortrag über die Weltlage des Getreidemarktes. Im Anschluß wurden Bestellungen über Dünger- und Futtermittel entgegengenommen.

Altenburg. (Todbringender Hufschlag einer Kuh.) In Jüllitz wurde der Gutsbesitzer Porzig von einer Kuh so heftig gegen den Leib getreten, daß das Netz und der Darm zerrissen wurden. Er starb an der schweren Verletzung, trotzdem er in der Klinik operiert wurde.

Eisenach. (Ein Vortragssaal auf der Wartburg.) Weiteste Kreise wird es interessieren, daß die Wartburg-Stiftung im Landgrafenhaus auf der Wartburg einen Vortragssaal erbauen ließ, in der der eigens zu diesem Zwecke und weiteren Wartburgforschungen angestellte Burgwart, Schriftsteller Nebe, für die Besucher der Wartburg Vorträge halten wird. Die Eröffnung des geräumigen Saales steht in Kürze bevor. Die Wartburgpilger aus dem ganzen Reiche und aus dem Auslande werden für diese wertvolle Neueinrichtung, in der sie über Geschichte und Wesen der Wartburg unterrichtet werden, dankbar sein. Die Besichtigungen werden durch diese Vorträge eine ganz besondere Unterstützung finden.

Wetterberichte.

Bad Sachsa, 26. Jan. Schneehöhe: 10 bis 20 Zentimeter; Temperatur: + 3 Grad Celsius, aufklarend; Sportmöglichkeit: keine.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Freitag, 29. Januar 1926. Wirtschaftsrundfunk: 10, 3.30, 4.45 bis 5, 6, 6.15 bis 6.30 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Rundfunk für Unterhaltung u. Belehrung: 10—10,15 Uhr: Winterwetterberichte des Sächs. Verkehrsverbandes. 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und -Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Mauener Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 4—4,45 und 5 bis 5,30 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkhauskapelle. Leitung: Kapellmeister Gustav Agunte. 1. von Blon: Marsch „Hell Europa". 2. Flotow: Ouvertüre zur Oper „Indra". 3. Granados: Spanischer Walzer „El Turia". 4. Tschaikowsky: Nußknacker Suite". 5. Beriot: Violin-Solo „9. Konzert". 6. Schubert: „Du bist die Ruh". 7. Granichstaedten: Potpourri aus der Operette „Der Orlow". 6,30—7 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. 7—7,30 Uhr: Vortrag: Privatdozent Dr. Friedmann: „Romain Rolland zu seinem 60. Geburtstage." 7,30—8 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Klemm vom physiologischen Institut der Universität Leipzig: „Elektrodiagnose der Persönlichkeit." 8,15 Uhr: Sinfoniekonzert. Dirigent: Alfred Szendrei. Solist: Prof. Henry Marteau (Violine). Das Leipziger Sinfonie-Orchester. 1. Mozart: 38. Sinfonie (D-Dur) (ohne Menuett): 1. Adagio, Allegro, 2. Andante, 3. Finale, Presto; 2. Brahms: Violinkonzert (D-Dur) op. 77: 1. Allegro non troppo, 2. Adagio, 3. Allegro giocoso, ma non troppo vivace, Prof. Henry Marteau; 3. Richard Strauß: Tod und Verklärung (op. 24), Tondichtung für großes Orchester. Anschließend (etwa 9,45 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst. 10—11,30 Uhr: Funktreff. Mitwirkende: Behrens-Quartett, Elisabeth Göhldorf (Rezitationen), Karl Keßler (Rezitationen) und des Leipziger Rundfunkorchester.

Geschäftsverkehr.

Das behagliche Heim

hat eine seiner wichtigsten Grundlagen in einer guten, bei aller Sparsamkeit durch schmackhafte Zubereitung und sorgfältiges Anrichten gepflegten Küche. Wie viel froher gehen morgens der Hausherr zur Arbeit, die Kinder zur Schule, wenn sie vorher ein gemütliches Frühstücksstündchen am gut gedeckten Frühstückstisch erlebt haben! Zu den Hilfsmitteln einer modernen Haushaltführung gehört vor allem „Rahma Margarine buttergleich". Auf dem morgendlichen Frühstückstisch, als Brotaufstrich für die mitzunehmenden Frühstücksbrote, beim Kochen, Braten, Backen, entspricht „Rahma buttergleich" an Güte des Geschmacks und an Nährwert vollkommen der besten Molkereibutter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260129033/fragment/page=0002

Turnen, Sport und Spiel

Sind unsere Saalegau-Schiedsrichter neutral ...?

Von Fritz Grahmann.

Obmann des Handball-Schiri-Ausschusses.

Da die Schiedsrichtertage auch in unserem Saalegau in letzter Zeit ein richtiges Sorgenkind war, so werden nachfolgende Zeilen, um deren Abdruck wir gebeten werden, wohl allgemeinem Interesse begegnen.

Auch in unserem Saalegau wird, ähnlich wie im ganzen Süddeutschen Verbandsgebiet, das Thema „Schiedsrichter" wieder mal viel be- und umsprochen. Selbst in dem noch jungen, schönen, immer mächtiger werdenden Handballsport hat es nach den letzten Spielen ganz den Anschein, als wenn man auch hier revolutionieren wollte. In Süddeutschland ist ein „Amtlicher Fetzdruck" an alle, nämlich Spieler, Zuschauer und Schiedsrichter ergangen. Dort werden schärfere, rücksichtslose Maßnahmen angedroht wegen schimpflichen und tätlichen Ausschreitungen, insbesondere gegen die Schiedsrichter. Der nicht immer zu verhehlende Standpunkt einer Vereinsleitung (lies Spielausschuß-„Obmann") bei Ablehnung hiesiger Schiedsrichter, dazu die bedauerlichen Vorkommnisse in den letzten Wochen, besonders aber bei Spielen unterklassiger Mannschaften, von denen ja die Oeffentlichkeit am wenigsten erfährt, geben nur Veranlassung, schärfste Kritik an über daran, was eigentlich in unserer Sportgemeinde als Selbstverständlichkeit gelten sollte. Ich spreche ausdrücklich von einer Sportgemeinde und damit von allen, welche sich überhaupt innerhalb einer Sportplatzanlage befinden.

Ich berühre gleich den Kern der Sache,

daß ein Schiedsrichter völlig objektiv (im Sinne von unparteiisch) sein muß, glaube ich, als selbstverständlichen Ehrbegriff kaum erwähnen zu müssen.

Ein Schiedsrichter in ganzer Person gilt als moralischer Trainer, das geistige, sittliche und auch gesellschaftliche Niveau der Spieler zu haben. Er muß zuallererst Sportsmann im edelsten Sinne sein und darf sich nicht nur als „Amtliche Person" betrachten, besangen von einer bewußt gründlichen, buchstäblichen Kenntnis aller Regeln und Paragraphen. Er muß neben einer sinngemäßen Auslegung der Regeln den noch wenig sportlich Erzogenen die Begriffe des Anstandes, der vielumstrittenen Sportdisziplin individuellen lehren, wenn nötig in diktatorischer Form. Es liegt im Wesen eines guten Schiedsrichters, gerade das psychologische Moment blitzschnell zu erfassen und dann immer noch angemessen der vorgeschriebenen Regeln zu entscheiden.

Leider ist es nun eine nicht zu verleugnende Tatsache, daß es den meisten Schiedsrichtern aller Sportarten daran mangelt, und es hat im besonderen seinen Grund darin, weil zweifellos die Mehrzahl unserer gesamten Schiedsrichter noch zu jung an Jahren und Erfahrungen aus der Praxis sind. Wenn vorgenannte Mängel vorhanden sind, dann lasse ich eine berechtigte Kritik eines Schiedsrichters immer gelten, ohne aber daß dabei an seinem Ehrbegriff gerüttelt wird. Wenn nun aber mancher unserer Schiedsrichter, der in richtiger Erkenntnis seiner Aufgabe und psychologisch ganz richtigem Einfühlen entscheidet und handelt, von irgendeinem Spieler oder gar noch völlig unbeteiligtem „Zuschauer" in der unhöflichsten Weise angebrüllt und beschimpft wird, dann liegt vom selben Moment ab jegliche Verantwortung auf Seiten dieser Ruhestörer, weil das die Nerven des Schiri schwächt. Leider sind diese Fälle nun gar zu häufig, daß man einem Schiedsrichter die Spielleitung fast, wenn nicht überhaupt unmöglich macht.

Ich denke da zuallererst an

[illegible] **die ewigen Nörgler,**

die auch gewöhnlich in ihren Mannschaften das Stimmungsbarometer sind und meist von vornherein im negativen Sinne ein jedes Spiel beeinflussen. Solchen Leuten fehlt überhaupt jedes Einfühlungs- und Schätzungsvermögen, sonst würden sie sich doch zumindest einmal anders übertzeugen lassen, als daß sie dann meist nur immer die „Herausgestellten" oder „Schwarzgeschriebenen" sind. Gerade diese Leute stellen an die Kunst eines Schiedsrichters die höchsten Anforderungen. Jeder Spieler und Zuschauende sollten endlich einmal lernen, alle gerechten Entscheidungen eines Schiedsrichters als selbstverständlich zu akzeptieren. Es werden Fehler gemacht und eben diese Fehler gerügt bzw. richtiggestellt — weiter nichts! In jedem Falle ist erst die Entscheidung des Schiedsrichters abzuwarten!

Es werden auch die Zuschauer (s. Fußballverbandsblatt Halle—Leipzig 1:1 1926 auf dem Hoplah) Veranlassung, einen bis dahin schönen Kampf zum Fetzbild zu machen. (Sämtliche Spieler aber beweisen bei vorerwähntem Spiel eine mustergültige Disziplin und völlige Beherrschung, eingestellt auf ehrlichen, heißen Kampf.) Diese Schreier aber sind „Zensationsspotter" häßliche Banditen! Von Affeschi-, Frei- oder Straßfoß, richtigem oder unerlaubten Rempeln, Sperren keine Ahnung. Alles Unerlaubte, Häßliche in einem Spiel gibt ihnen erst den nötigen Kitzel für ihre „Begeisterung"! Manchmal, besonders wenn sich der Schiedsrichter absolut nicht beeinflussen läßt, schreien und gebärden sie sich wie die Wilden. Und gerade durch solche Beschimpfungen und Beleidigungen des Schiedsrichters wird robusten, unerzogenen Spielern der Rücken gestärkt, in logischer Weise folgt die Katastrophe — o bieser werd . . . . Schiedsrichter — Schiebung und Schneres . . . ! Es ist gefährlich, wenn Unflätigkeiten einzelner Spieler mit einem Lächeln quittiert werden. Wenn aber Roheiten ebenso laut objektiv beurteilt werden, dann kann einem Schiedsrichter

niemals ein Spiel aus der Hand gleiten,

und solche Leute werden bessens erzogen!

Leider sind auch bei der Kritik Leute zu finden, denen sowohl die Sachkenntnis als auch die Urteilsreife nicht völlig eigen sind. Diese Leute sitzen oft neben irgend einem Vereinsfanatiker, lassen sich von der Meinung eines solchen beeinflussen und bringen dann ihre Meinung in den Spalten der öffentlichen Meinung. Schiedsrichterkritik muß vor allen Dingen auch die Fehler oder Vergehen des Schiedsrichters aufzählen, damit man auch erkennen kann, mit welchem Maß der Herr Kritiker mißt. Keine Zimperlichkeit bei den Schiedsrichtern gegenüber einer Kritik und Anerkennung und Verrraten auf der Seite der ganzen Sportgemeinde. Eine dauernde, nicht immer berechtigte, Voreingenommenheit gegen den Schiedsrichter ist eine unverantwortl. Selbstmahnung seines Ehrbegriffs! Man nimmt damit den Männern dieser Zunft die Freude an der gewiß schwersten Arbeit in unserem schönen Sport! Und es dürfte gerade in unserem Gaugebiet interessieren, wie lange man den „Neutralen Schiedsrichtern" das Vertrauen schenkt. Unsere Saalegau-Schiedsrichter sind auch „Neutrale"!

Der H. T.- und Sp.-V. siegt im Wasserballspiel 11:1.

Am gestrigen Mittwoch wurde im hallischen Stadtbad ein Wasserballspiel zwischen dem Hall. Turn- und Sportverein und der Turn- und Sportgemeinde 1848 Leipzig-Lindenau ausgetragen. Das Spiel endete mit einem hohen Siege von 11:1 für Halle. Zur Halbzeit stand das Spiel 5:1 für Halle. Auf beiden Seiten wurden verschiedene gute Chancen verworfen. Die hallische Mannschaft verdient ein Gesamtlob, und hatte das Spiel jederzeit in den Händen.

*

Es war ein prächtiger Anblick, als sich um 8,15 Uhr die beiden Fünfermannschaften beim Anpfiff in die kühle Flut stürzten. Mit einem „Gut Heil" wurde der äußerst fair durchgeführte Kampf aufgenommen. Hoch schlugen die „Wogen der Begeisterung", wenn die geschmeidigen Spieler wie Fischlein die Jagd nach dem Ball aufnahmen oder wenn zwei Spieler in der Hitze des Gefechtes unfreiwillige Tauchübungen machten. Heller Beifall aber durchbrauste von den zahlreichen Zuschauern die Schwimmhalle, wenn ein gutes Tor geworfen wurde oder wenn einer der beiden Torwächter einen schwieriger Ballwurf gut gehalten hatte.

Sichtung von H. T.- u. Sp.-V. als linker Stürmer warf mit fabelhafter Sicherheit allein sieben Tore, Koch als rechter Stürmer drei Tore und Hutold als Verbindungsmann ein Tor. Der jugendliche Pfütze im Tor gefiel gut.

Als Unparteiischer fungierte Stieler vom KTV. — Der gestrige Erfolg des H. T.- u. Sp.-V. verspricht die besten Gewinnaussichten für das kommende Jahrschwimmen, denn die Spielform der Mannschaft ist vorzüglich und man kann sich nur freuen, daß die Kunst des Wasserspieles von der hallschen Turnerschaft so ausgiebig gepflegt und betrieben wird.

Hallesche Turnerschaft.

4. Jahrschwimmen.

Zu dem am 13. und 14. Februar ds. Js. im Stadtbad stattfindenden Schwimmwettkämpfen der D. T. kommen aus allen deutschen Gauen eine große Anzahl Turner-Schwimmer und Schwimmerinnen nach Halle. Für diese wird für ein und zwei Nächte Schlafgelegenheit gebraucht. Da es bei den derzeitigen mißlichen Wohnungsverhältnissen der Turnerschaft nicht möglich ist, alle auswärtigen Teilnehmer bei ihren Mitgliedern unterzubringen, so ergeht hiermit an alle Turnfreunde sowie an die gesamte Bürgerschaft unserer Stadt die herzliche Bitte: „Helft uns bei der Unterbringung unserer Gäste und stellt Freiquartiere zur Verfügung." Für alle in Halle bestehenden Landsmannschaften irgendwelcher deutschen Landesteile ist Gelegenheit geboten, Landsleute zu sich zu nehmen. Deutsche Turner sind einfach und anspruchslos. Wenn eine Unterbringung nicht möglich ist, kann unsere Sache durch eine kleine freiwillige Spende unterstützen. Verpflegung ist nicht erforderlich. Meldungen oder Spenden bitten wir zu richten an: Karl Dannenberg, Berliner Straße 3 a. (Zigarrengeschäft), Fernruf 3117, oder an einen hiesigen Turnverein.

Der Wohnungsausschuß.

18. Deutsches Bundesschießen.

Nachdem der Stadtrat in München eine Garantiesumme von 100 000 Mark gestellt hat, ist die Durchführung des 18. Deutschen Bundesschießens in München im Juli 1927 vollkommen gesichert. Außerdem sind von privater Seite noch 80 000 Mark zur Verfügung gestellt worden. Es werden alle Anstrengungen gemacht, den Wettbewerb auf eine breite Basis zu stellen. Der augenblicklich in Amerika befindliche Münchener Bürgermeister Farnagl, der übrigens zusammen mit Hauben die Reise über den großen Teich antrat, hat den speziellen Auftrag, die in Amerika lebenden Deutschen zu dem Bundesschießen 1927 einzuladen. — Das 4. Oberbayerische Bundesschießen 1927 findet vom 30. Mai bis 6. Juni in Garmisch-Partenkirchen statt.

Hockey-Länderkampf Deutschland-England

Die sportlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England nehmen erfreulicher Weise immer weitere Formen an. Der Englische Hockey-Verband hat die Entsendung einer National-Damenmannschaft zu Ostern nach Deutschland zugesagt. Die Engländerinnen sollen hier vier Spiele austragen. Der Deutsche Hockey-Bund wird naturgemäß alle Anstrengungen machen, den Gästen nur die besten Mannschaften entgegenzustellen. In Hamburg sind zwei Spiele geplant, das erste gegen eine norddeutsche Mannschaft, das zweite gegen eine Klubkombination. Das eigentliche Länderspiel soll dann am 5. April in Berlin in Szene gehen.

Sportlehrer-Jahresversammlung.

Der Verband Deutscher Sportlehrer veranstaltet am 31. Januar, vormittags 10 Uhr, im Kaffee Leon am Rollendorfplatz zu Berlin seine diesjährige Jahresschau.

Ein Sprinter-Trainings-Kursus im Frühjahr (Berlin oder Köln) soll den Auftakt zu den Olympia-Vorbereitungen des Verbandes für Amsterdam bilden. Auch Bestimmungen über den Ausbau des Lehramtsvermittlungsdienstes, ein Musteranstellungsvertrag und einheitliche Trainingsrichtlinien für den methodischen Ausbau der Lehrarbeit wird nicht nur die Sportlehrerschaft, sondern auch die Sportwelt interessieren. Der Verbandsvorsitzende, Reichstrainer Waitzer, wird am Vorabend der Generalversammlung (Tiergartenhof 8 Uhr) über das Thema „Training und Höchstleistung" interessante Ausführungen machen.

Rademachers Gegner.

Der deutsche Meister Erich Rademacher (Hellas-Magdeburg), der am kommenden Sonntag von Bremen aus die Reise nach Amerika antritt, wird dort auf keine geringe Gegnerschaft stoßen. Neben dem Weltmeister R. Skelton sind es noch zwei weitere Spezialisten im Brustschwimmen, Spence und Laufer, die dem Magdeburger eine harte Nuß zu knacken geben werden. Wie aus Buffalo gemeldet wird, sollen dort bei einem Schwimmfest Spence im 100 Yards-Schwimmen eine Zeit von 1:08,4 und Laufer in der gleichen Disziplin gar eine Zeit von 1:05 erzielt haben. Gleichzeitig wird von Laufer eine Zeit von 1:11,4 im 100 Meter-Rückenschwimmen gemeldet.

Eine neue Schwimmergröße ist in Argentinien aufgetaucht. Der erst 19jährige A. Zorilla schwamm dort 100 Meter Freistil in der hervorragenden Zeit von 1:00,6. Zorilla vertrat übrigens Argentinien bei der Pariser Olympiade, wo er die 100 Meter in 1:05 zurücklegte.

Oxford—Cambridge.

Die klassische Begegnung der beiden Universitäts-Achter von Oxford und Cambridge auf der nahezu historischen Themse-Rennstrecke von Putney nach Mortlake, soll in diesem Jahre am Sonnabend, 27. März, entschieden werden. Es wird dies das 77. Zusammentreffen der wieder als vollkommen gleichwertig anzusehenden Rivalen sein. Oxford war bisher 40mal, Cambridge 36mal siegreich.

Saale-Regatta-Verein. In der Generalversammlung wurde der bisherige Vorstand wiederaewählt, er setzt sich zusammen aus den Herren M. Jander, 1. Vors., Direktor Oestreich 2. Vors., Thaiß, Schriftführer und Boesmann, Kassierer. Für die Hauptregatta ist der 13. Juni festgesetzt, die Herbstregatta soll am 5. September stattfinden.

Die D. T.-Fußball- und Faustball-Meisterschaften in Ulm. Der Hauptausschuß der DT. hat dem Wunsche des Turnkreises 11 (Schwaben) nachkommend, beschlossen, die Durchführung der Schlußspiele im Fußball und Faustball der Deutschen Turnerschaft am 6. Juni in Ulm ausstragen zu lassen.

Der Polizei-Sportverein Merseburg verliert durch die Verletzung einer Hundertschaft einen erheblichen Teil seiner ausgezeichneten Kräfte. Daher ist eine Neubildung der ersten und zweiten Handballmannschaft erforderlich. Die erste Handballmannschaft wird aus den übriggebliebenen Kräften der zweiten Mannschaft ersetzt werden, während die zweite Mannschaft im großen und ganzen neu zusammengestellt werden muß.

Breitensträter-Diener. Für den großen Kampf um die Schwergewichtsmeisterschaft von Deutschland zwischen Breitensträter und Diener am 10. Februar in der „Arena" am Kaiserdamm sind jetzt auch die Beträge mit den Schwergewichtern Larry Gains und Joe Mehling zustande gekommen, so daß nunmehr sämtliche Paarungen für diesen Kampftag der Schwergewichte feststehen. Es kämpfen nunmehr: Breitensträter gegen Diener, Rösemann gegen Larry Gains, Hamann gegen Joe Mehling und Diekmann gegen Schmehling.

Vereinsnachrichten.

KTV. Halle. Heute abend, 8 Uhr, Vierteljahresversammlung, Stadtschützenhaus, erster Saal.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister B ist unter 852 eingetragen worden: **Rostschutz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S.** Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. Januar 1926 abgeschlossen auf die Dauer von 5 Jahren und kann dann immer um ein weiteres Jahr oder um eine Reihe von Jahren verlängert werden. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb, sowie Handel mit chemisch-technischen Produkten, insbesondere mit Produkten und Verfahren, die den Rostschutz und die Verhinderung der Korrosions-Erscheinungen betreffen. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Albin Bohacek, Zivilingenieur und Karl Albin Bohacek, Ing.-Chemiker, beide in Halle a. S. Jeder Geschäftsführer ist zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Halle, den 25. Januar 1926.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 851 eingetragen worden: **Volme Heringshandels-Gesellschaft m. b. H.,** Zweigniederlassung Halle a. S. mit dem Sitz in Halle a. S. (Hauptsitz: Berlin). Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Mai 1921 abgeschlossen, und am 9. Dezember 1924 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens: Die Einfuhr und Ausfuhr, Kauf und Verkauf von Heringen und anderen Waren, sowie einschlägige Agentur- u. Kommissionsgeschäfte. Stammkapital 100000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kurt Müller, Kaufmann, Berlin; Fritz Adler, Kaufmann, Berlin; Georg Rohde, Kaufmann, Stettin. Die Vertretung erfolgt durch jeden der Geschäftsführer einzeln. Dem Hermann Friedrichs in Magdeburg und dem Wilhelm Grohmwald in Berlin ist unter Beschränkung auf den Betrieb der Zweigniederlassung in Halle a. S. Einzelprokura erteilt.

Halle, den 25. Januar 1926.

Das Amtsgericht, Abt. 19

In das Handelsregister ist unter 730 — **Rudolf Aust & Co.** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle — eingetragen worden: Durch Gesellschafterbeschluß vom 13. Dezember 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer **Max Pfennigsdorf** ist Liquidator.

Halle, den 25. Januar 1926.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 795 — **Wäsche- und Konfektions-Vertrieb** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle — eingetragen worden: Dem **Georg Simonsohn** in Halle und dem **Heinrich Heine** ebenda ist gemeinschaftlich Prokura (Gesamtprokura) erteilt.

Halle, den 25. Januar 1926.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 721 — **Eisenbahnhandel, Gesch. m. beschr. Hftg.,** Halle a. S. — eingetragen worden: Durch Gesellschafterbeschluß vom 7. Januar 1926 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator.

Halle, den 25. Januar 1926.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit haben umherziehende fremde Schweizer in einer Ortschaft des Kreises bei verschiedenen Tierbesitzern Kühe auf ansteckenden Scheidenkatarrh hin behandelt. Es ist anzunehmen, daß das vermehrte Umherschreifen der Maul- und Klauenseuche auf die Tätigkeit dieser Leute zurückzuführen ist. Ich ersuche daher die Einwohner, insonderheit die Viehbesitzer, auf die Gefahr, die eine Behandlung der Kühe durch derartige umherziehende Personen bezüglich Einschleppung der Maul- und Klauenseuche mit sich bringt, durch entsprechendeortsübliche Bekanntmachung hinzuweisen.

Sangerhausen, den 14 Jan 1926.

Der Landrat.

Veröffentlicht am 26. Januar 1926

Der Gemeindevorsteher

Bauerspild.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder b. man bei **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 54.

Klosettpapier
Rolle von 20 Pfg. an
G. Brose,
Großer Sandberg 8,
Delitzscherstraße 75.

Perfekt Weißnäherin empf. sich ein u. aufg. b. Haus. **M. Okonek,** Heyboldsgasse 5. II.

Malerarbeiten
führt billigst aus. Off unter **X. 4556** an die Expedition dieser Zeitung.

Anzeigen
bitten wir recht deutlich zu schreiben.
Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind, können wir keine Garantie übernehmen.
Hauptgeschäftsstelle Anzeigenabteilung

Bekanntmachung.

Kleinrentner: Nächste Auszahlung **Dienstag, den 2. Februar 1926,** vormittags A—K: 9—10½ Uhr; L—Z: 10½—12 Uhr. Nachträgliche Zahlungen können nicht stattfinden.

Naumburg a. S., d. 27. Jan. 1926

Der Magistrat.

Aus anderen Zeitungen.

Fälkalienabfuhr.

Anmeldungen sofort im Stadtsekretariat.

Querfurt, den 26 Januar 1926

Der Magistrat

Oeffentliche Mahnung.

Grundvermögens- u. Hauszinssteuer für Januar d. J. sowie **Getränkesteuer** für Dezember 1925 und **Hundesteuer** für Januar, März d. J. sind innerhalb einer Woche an unsere Stadtsteuerkasse zu zahlen. Nach Ablauf der Frist erfolgt Zwangsbetreibung.

Eisleben, den 22. Januar 1926.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die bereits veröffentlichte Polizei-Verordnung vom 24 Dezember 1925 wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1926 alle **Hausschlachtungen** im Bezirk der Fleischbeschau unterliegen.

Zur Ausübung dieser Fleischbeschau ist der Fleisch- und Trichinenschauer **Fritz Parche,** hier, Bismarckplatz 15 wohnhaft zu dessen Stellvertreter der Tierarzt Dr. **Seidel,** hier, Wilhelmstr. 16, bestellt.

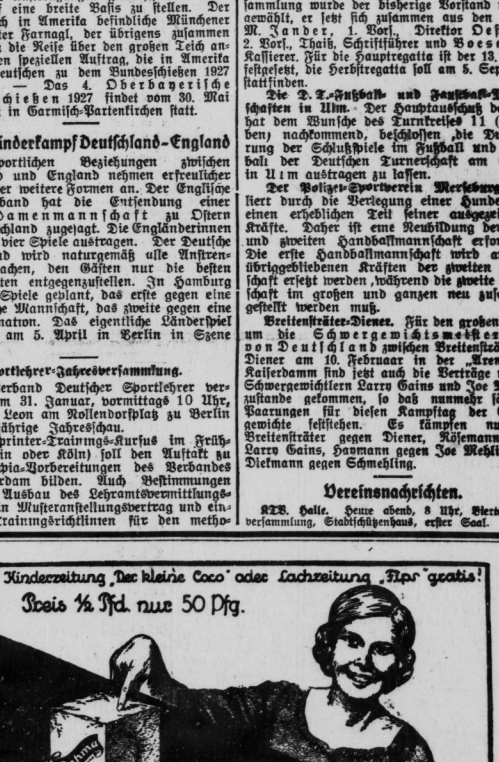
Die Lebenbschau der Schlachttiere ist mindestens 24 Stunden vor der Schlachtung beim Fleischbeschauer anzumelden.

Zuwiderhandelnde machen sich strafbar.

Artern, den 26. Januar 1926.

Die Polizei-Verwaltung

Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder Lachzeitung „Ripp" gratis!
Preis ½ Pfd. nur 50 Pfg.



Rahma buttergleich
Voller Buttergenuss, aber nur halber Butterpreis!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260129033/fragment/page=0003

Für „Kleine Anzeigen" gilt die 10 Worte-Berechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftwörter 6 Pfennige. Gedruckt der Anzeigen-Anschrift 10 Uhr vormittags

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" kostet der Geschäftsstelle, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anschrift. Unserer Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Suche sofort einen
Friseur-Gehilfen
und zu Ostern einen
Lehrling.
F. Schlemmermeyer
Görzig 1. A.

Hoffnunge
14–15 Jahre zum 1. Februar gesucht.
Meister, Kütten,
Kreis Bitterfeld.

Uhrmacher-Lehrling
Sohn achtbarer Eltern findet gewissenh. Ausbildung unter günstigen Bedingungen bei Uhrmachermstr. Hermann Koch, Liebenauer Str. 5 am Rannischen Platz

Bäckerlehrling
sucht zu Ostern
Ernst Thiele,
Rudolf-Haymstraße 27

Kräftiges
Alleinmädchen
oder einfache Stütze im Kochen u. allen anderen Hausarbeiten erfahren, zum 1. Februar für 3-Personenhaushalt gesucht. Zu melden 2 bis 4 Uhr.
Frau Ing. Schmidt
Cäsarstr. Straße 3b,
Ecke Wörthstraße

Suche für mittlere Landwirtschaft zum baldigen Antritt einfache
Stütze
welche alles r ommend. Bedeten unter Aufsicht der Hausfrau verrichtet Hesgnisse und Gehaltsanspräche erbeten. Off unter R. 10482 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche zum 15. Febr. ein
Dienstmädchen
Karl Reinicke,
Schlosser bei der Lösefirm.

Solid., arbeitsw., jand.
Mädchen
nicht unter 20 Jahre, für kleines bess. Hotel sofort gesucht. Guter Lohn u. bess. Behandlg. Zeugnisse erbeten.
Hotel Victoria,
Weimar, am Bahnhof.

Für meinen Villenhaushalt suche ich für sofort junges anständ.
Mädchen
als Stütze, (Alleinmädchen), selbige kann sich im Kochen und Haush. vervollkommen, muß aber sämtl. Hausarbeiten verrichten.
Offerten erbeten an Frau Marie Hergt, Mühlengut Mellingen, b. Weimar

Suche ganz unabhängige Frau in sünstiger Jahren zur
Stütze der Hausfrau
aus Land in Bäckerei und Gastwirtschaft, die sich keiner Arbeit scheut ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Offert. unter S. K. 2619 postlag. Querfurt.

Suche junges
Mädchen
16–17 Jahre alt, als Stütze für meine 190 Morgen groß Wirtschaft Wallwitz bei Wörlitz bei Dessau.
Drehlitz, Post Wallwitz, Bez. Halle

Gut empfohlenes
Mädchen
oder Frau, welche kl. Haushalt, 6-Zimmer-Wohnung vorsteht, kann zu 49 jährigen alleinstehenden Hausbesitzer und Geschäftsinhaber per 1. Februar gesucht. Offert. unter A. 10453 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lernende
Verkäuferin
Tochter achtbarer Eltern und mit guter Schulbildung für uns. Stahl- und Silberwarengeschäft stellen zum 1. April o. s.
Herm. Müller, K.-G., Ust. Leipziger Str. 20

Suche für meinen bürgerlichen Haushalt per 15. Februar 1926 in Dauerstellung
1 tücht. Alleinmädchen
die im Nähen und Plätten bewandert ist und vor allem mit Kindern umgehen kann. — Offerten mit Zeugnisabschriften unter P. 21 066 an die Expedition dieser Zeitung.

Es ist Ihnen so bequem gemacht!

Sie gehen zu einer unserer 85 Annahmestellen, deren Netz sich über ganz Halle erstreckt, und geben dort Ihre „Kleine Anzeige" auf. Am nächsten Tage haben Sie das Inserat veröffentlicht und am selben Tage noch erhalten Sie die Briefe der Interessenten auf Ihr Angebot oder können sich am nächsten Tage die Offerten abholen. Es ist gleichgültig, um was es sich handelt. Ob Sie eine Stellung suchen oder zu vergeben haben, ob Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, ob Sie Nachhilfeunterricht geben oder suchen; Ihr Wunsch wird durch eine „Kleine Anzeige" in der

„Allgemeinen Zeitung"

sicher seine Erfüllung finden.

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein. Sie haben dann 10 Worte frei; jedes weitere Wort wird nur mit 3 und jedes Ueberschriftwort mit 6 Pfennig berechnet.

Gutschein
auf eine Freianzeige von 10 Worten
nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und -Angebote, Vermietungen, Mietgesuche, Verkäufe und Käufe gebrauchter Gegenstände, Darlehen, Geschäfte, Gemeinschaften und Heiratsanzeigen) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftwörter kosten 6 Pfg. jedes weitere Wort nur 3 Pfg. Zusammengesetzte Worte werden für voll gerechnet. Zählen gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen haben gewerbliche nur ein Gutschein Verwendung. Schluß der Annahme in Geschäftsstellen 9, 10 Uhr vorm.

Wortzahl für Anzeige: _____

Auf Geschäftsanzeigen haben Inhaber dieses Gutscheins keine Vergütung, ebenso sind Anzeigen von Geschäftsverbindungen, die Nichtabnehmer, Käufer und Gesuchsteller mitteilen oder Tauschzwecke enthalten, ausgeschlossen. Sämtliche Anzeigenpreise werden als Gesamtanzeigenpreise berechnet und bezahlt werden.

Familienanzeigen haben im Falle 10 Pf. Preisabzugsrecht 29 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kl. Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in der Anzeigengebühr gezahlt wird. Laufende Bezugsquittung wird bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Kenner tragen **Handschuhe von Rautenberg** am Leipziger Turm

Fräulein
33 Jahre alt, sucht Stellung in frauenlosem Geschäfts-Haushalt; war schon mehrere Jahre in traurigster Gastwirtschaft tätig. Offert. unter U. 21 691 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sekretärin
mit sehr guter Schulbildung, französischen und englischen Sprachkenntnissen, Abiolonstin der Staatl. höh. Handelsschule, mit lang jähriger Tätigkeit in großen Betrieben, sucht für bald oder später anderweit geeignete Stellung; auch halbe Tage. Vorzügliche Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Gefl. Angebote erbeten unter R. 21 086 an die Exp. d. Ztg.

Fräulein, 29 J. alt, gute Köchin, sowie in allen Zweigen d. Haushaltes erfahren,
sucht Stellung
als Köchin, Stütze oder Wirtschafterin. Off. unter X. 4551 an die Exp. dieser Ztg.

Wirkungskreis
sucht Fräulein, Mitte 50 in frauenlos Haushalt bei älterer Dame oder Herrn. Lang jährige Zeugnisse über Vertrauensstellungen. Off unter E. 1061 an die Exp. d. Ztg.

Bess. Mädchen wünscht
Stellung als Stütze f. Geschäft u. Haushalt.
Zuschriften unter S. K 9698 postlag. Weißenfels a. S.

Kochlernende
wird angenommen
Ludwig-Wucherer-Straße 1a. II. l.

Geb. Landwirtstochter, 24 Jahre alt, wünscht Aufnahme als
Haustochter
zum 15. Febr. in vornehmem Fam. Firm im Koch., Nähen u. allen häusl. Arbeit. Familienanschl. u. evtl. Taschengeld erwünscht.
Gefl. Zuschr. an Frl. Charlotte Knaut, Biesdorf, Bez. Halle an d. Saale.

Gef. Mädchen
vom Lande, 31 Jahre, mit guten Zeugnissen sucht sofort oder später
Stellung
auch als Wirtschafterin außerhalb Halles. Off. unter X. 21094 an die Exp. dieser Ztg.

Gebildetes
Fräulein
Mitte 40, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht passend. Wirkungskreis bei ält. Herrn, Ehepaar oder berufstätiger Dame. Off. unter A. 10473 an die Exp. d. Ztg.

Geb. Fräu., 21 J. l. s. 1. 2. 26. ob. sp. Selbst. als
Wirtschaftsfräulein
in frauenl. Haushalt ob. bei kinderlos. Ehepaar. Off. an
Carola Müller
Dahlen in Sachsen
Polnisch. Flüchtling, geb. ält. Fräulein ohne Anhang, sucht eine
Stellung als Haushälterin
bei Selbständigkeit weg. bei ält. Herrn od. Dame bei mäßig Ansprüchen.
A. Schön,
Altona a. d. Elbe,
Kl. Gärtnerstr. 73, III r.

Wirtschafterin
40 J., selbst. im Kochen und allen Hausarbeiten, Wäschehelf. Nähen und Plätten, mit best. Zeugnissen sucht passenden Wirkungskreis in frauenl. oder Geschäftshaushalt. Stadt oder Land. Würde auch in Umständen auch Küche, Wäschehelfe oder Nähstube übernehmen. Gefl. Angebote erbeten an Frau Marie Winkler Beuthingen in Thür.

Sauber
Waschfrau
nicht nach Waschkunden Mittewoche 1, III.

Geb. Dame
mit erfahr., langj. Zeugn
sucht Stellung als Hausdame
in gutem Hause. Off. u. B. Z. 4968 an die Exp. dieser Ztg.

Saub., ehrl. Mädchen 25 J., sucht zum 15 Fe. bruar oder 1. März
Stellung als Hotelzimmermädchen
Offerten u. Qu. 21087 an die Exp. dieser Ztg.

Zu vermieten

Fremdenheim
Dittenbergen Straße 6
Telephon 2078

Groß. möbl. Zimmer
ab 1. Febr. zu vermieten
Weidenplan 17. I.

Heller Laden
mit Nebenraum zu vermieten, zu erfragen
Merseburgerstr. 68

Mietgesuche

Sonnige, kleine
3-Zimmer-Wohnung
m. Bad. Gas, elekt. Licht gegen
gr. 5-Zimmer-Wohn.
zu tauschen gesucht. Angebote unter X. 4517 an die Exp. d. Ztg.

Wohnungstausch!
Herrschaftl. 6-Zimmerwohnung Münsterstr. (parkl.) 1350 Mk. Friedensmiete gegen schöne 5-Zimmerwohnung 1.—2. Etage (Friedensmiete bis 900 Mk.) zu tauschen gesucht. Off unter E. 1057 an die Exped. dieser Zei una

Wohnungstausch
Freundl. 1. Etage-Wohnung im Nord, 3 große und 2 kleine Zimmer, Bad, Balkon u. Zubehör, 575 M. Friedensmiete gegen größere 5–6-Zimmer-Wohnung bis 1000 M. Friedensmiete, gegen Vergütung des Umzuges im Nord, zu tausch. gesucht. Off. unter X. 4553 an die Exped dieser Zeitung

Beamtin sucht leeres oder teilweise möbliert,
Zimmer
ohne Bett bei Selbstbedienung. Offert mit Preisangabe u. X. 4516 an die Exped. d. Ztg

Möbl Zimmer
an berufst. bess. Dame angenehm. Off unter K. 1059 an die Exped die er Zeitung.

Alle elektrischen Arbeiten führt aus
Karl Erge
Merseiner Str. 28.
Tel. 2700.

Grundstücksmarkt

Erbschaftshalber
soll in Ubersleben, Kaffh., Nr. 174 am 7 Febr., 2 Uhr nachm., im Gasthofe Bahnhaus, ein 2-Familien-Wohnhaus, Scheune, Stallung mit Hofstelle (3 ar 78 qm), großem Obstgarten (17 ar 0,2 qm), in welchem sich ein Wasserlauf befindet, sowie 1 ha 66 ar 68 qm Ack r und öffentlich um das Meistgebot verkauft werden. In dem Wohnhaus war frühe. Kolonialwarenhandlung. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Näheres erteilt
Oskar Bachmann, Frankenhausen
Kyffhäuser.

Landgasthof
mit großem Tanzsaal evtl. 10 Morgen Land, Gebäude neu, an der Hauptstr Halle-Naumburg gelegen, eignet sich auch zu anderen großen Geschäften, sofort zu verkaufen Offerten unter C. 21097 an die Expedition d. Zeitung

Zu verkaufen

Kinderwagen,
Kinderstuhl, Kleiderschrank, Aussteigebettstelle, gebraucht, bill
Klostermannsfeld,
Krausenstraße 17.

Alte Steinzeug
Geige
hohe Wölbung, Wert mehrere tausend Mk, für nur ca. 500 Mk. zu verkaufen. Nehme auch Waren. Angeb. unter F. 21090 a. d. Exp. d. Z.

Guterhaltener
Cutaway,
sowie 3 Pr.-Mäntel, 1 Ulster u. 1 Anzug zu verkaufen
Dittenbergerstr. 8, II li. ks

Guterhaltener
Kindersportwagen
Doppelsitzer und eine eiserne Kinderwiege mit Gestell zum Hummelbett zu verkaufen.
Adolf Roß
Oberglaucha-Siedl.

Guterhaltener
Landwagen
mittlere Größe zu verk
Rothen chirmbach 76

3 Strickmaschinen
Zu verkaufen
Böhm, Schillerstr. 49.

Fast neues
Grammophon
zu verkaufen,
Wilhelmstr. 33, I.

Kaufgesuche

Gebiegenes, modernes,
gebr. Herrenzimmer
aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. unter H. 1523 an die Exp. dieser Ztg.

Bücherschrank
mindestens 2,15 m groß zu kaufen gesucht. Off. unter X. 4520 an die Exped. dieser Ztg

Tiermarkt

Suche mittel ährigen
Doppelponny
(Fuchs) Höhe nicht mit 1,50 m zu kaufen
Karl Wahle
Eisleben

Kanarienhähne
und -Weibchen aus erstklassiger Zucht, verkauft billigst
Ludwig-Wucherer-Straße 56, II r.

Kapitalien

5—6000 Mk.
auf 1. Hypoth auf Geschäftshaus bei hohen Zinsen gesucht. Off. unter V. 21092 an die Exp. dieser Ztg.

Auf Kredit
erhält jeder Kreditwürdige
Herren- und Damen-Garderobe
Möbel aller Art
Kleine Anzahlg.
Geringe Abzahlg.
Hermann
Liebau
Halle
Merseburger Str. 22
Ware wird sofort geliefert.

3—3500 Mark
erstklassige 1. Hypo hek auf gutgehendes Landgeschäftsgrundstück mit Garten per sofort oder später gesucht. Offert unter X. 4554 an die Exped. dieser Zeitung.

Heiratsgesuche

Verm. Handwerksmeister, 32 Jahre alt mit 1½ jährigen Töchterchen, mit eigenem Grundstück u. Geschäft sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer
jungen Dame
bis zu 30 J. zwecks späterer Heirat. Vermögen nicht unter 10 000 Mk., da gern Geschäft vergrößern möchte Witwe m. Kind angenehm. Klavierspielende bevorzugt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert u. erb. Ausf. Zuschriften mit Bild unter Y 21095 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Unterricht

Klavier- Unterricht erteilt gewissenhaft in Theorie und Praxis
H. Kruse, Große Brauhausstraße 15 II.

Des Geschäftsmanns Zukunftsheil liegt im Inseratenteil!

Ein billiges
Fischgericht
Norweger grüne Heringe 2 Pfd. nur 35 Pf.
Kleine Schweden . Pfd 30 Pf.
Seefische, größte Auswahl!
Seelachs o. K., Kabeljau o. K., Schellfisch. Rotzunge, Jüthländer Angel-Schellfisch, Heilbutt, Steinbutt, Lachsforellen, Fluß-Lachs Pfd 140 Pf.
Lebendfr. Weißfische Pfd. 45 Pf.
Fischkonserven sehr billig!
Heringe i. Gelee 2 Pfd-Dos. nur 1.10
Bratheringe feinste „ „ 1.20
Bouillon-Heringe „ „ 1.20
Feinste Sardinen in Oel ohne Gräten. Dose 1.25 und 1.50
Täglich frische Räucherwaren!
Fett-Bücklinge Pfd. nur 40 Pf.
Sprotten 1 Pfd-Kiste nur 60 Pf.
Feinste zarte, fette Matjes-Heringe Stück 30u. 40 Pf.
Karl Pfeiffer
Neumarktfischhalle
Geiststraße 33. Telephon 6658.

Familien-Nachrichten

Für die uns anläßlich unserer
VERMÄHLUNG
erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten danken nur auf diesem Wege herzlichst
W. KONNEMANN UND FRAU MARGARETE
GEB. LANGE
Halle (Saale), im Januar 1926

Witwer
26 J., 2 Kinder, sucht die Bekanntschaft einer
ordentl. jung. Dame
im Alter von 24—28 J. zwecks Heirat. Offerten möglichst mit Bild unter W. 21093 an die Exp. dieser Ztg.

Gebildet. Mädel
22 Jahre alt. Landwirtstochter evangel. bankstellbiond, sucht Bekanntschaft mit einem jungen Herrn zwecks späterer Heirat. Briefe mit Bild erbeten postlag. 2064 Roßleben

Landwirt
26 Jahre alt (300 Mrg. große Wirtschaft) sucht da es ihm an passend Damenbekanntschaft fehlt, gebildete Landwirtstochter im Alter von 18 20 J. zw. der späteren Heirat kennen zu lernen. Offerten mit Bild wird zurückgeb. erbeten u. B. Z. 5027 an die Exp. d. Ztg.

Gebildetes Mädel
22 Jahre alt, einzige Tochter, evangl. dunkelblond, wünscht Bekanntschaft mit einem jungen Herrn zwecks späterer Heirat. Gewaltes Vermögen vorhanden. Briefe erbeten mit Bild, eventuell postlag. Roßleben Nummer 3481.

Vermischtes

Henrchen, Besen- und Hackenstiele, Rundstäbe aller Abmessungen, Baume u. Rosenspähte liefert billigst
Theodor Kurze
Weißenborn i. Erzg.
Kreis Roda

Waschgefäße
Kuchenbretter
A. Kunze,
Am Winkel 1
Schillerstraße 41.

Ganze Namen ed. Vornam. lässt z. Zeichnen von Wäsche usw. wob rote Schrift a. weiss Bande H. Schnee Nachf., Gr Steinstrasse 34.

Trauring-Ecke
Massiv goldene
Trauringe
333, 585, 750 oder 900 gestempelt das Stck. 4—50 M.
Juwelier
Tittel
Trauringecke
Schmeerstr. 12.

Todesfälle:

Reinhold Wolff, Kaufmann, 34 J., Halle-S., Salzgrzenstr. 8 (Beerdigung 29. 1., 12½ Uhr Kapelle des Südfriedhofes).
Lothar Bethe, Kaufmann, Halle-S., Ostendorfstr. 7 (Beerdigung 29. 1., 11½ Uhr Kap. d. Südfriedhofes).
Frieda Riemer, geb. Sommer, 41 J., Halle-S., Rathausstr. 4 (Beerdigung 29. 1., 12½ Uhr N. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
Marie Jänike, geb. Beyer, Halle-S. (Trauerfeier 30. 1., 2½ Uhr N. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
Martha Kalmann, geb. Pommig, 28 J., Halle-S., Mansfelder Straße 41 (Beerdigung 29. 1., 1½ Uhr Kapelle des Südfriedhofes).
Marie Wetzdiek, geb. Ulrich, 82 J., Bernburg (Beerdigung 29. 1., 4 Uhr von der Leichenhalle des Friedh. 2).
Marie Kern, geb. Meißner, 47 J., Helbrungen (Beerdigung 30. 1., 2 Uhr vom Trauerhause).
Hermann Hummel, Oberpostschaffner a. D., 68 J., Ortrand (Beerdigung 28. 1., 3 Uhr).
Ida verw. Kugler, geb. Wohlfarth, Neu-Rößlen (Beerdigung 29. 1., 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofes Zweckerbrand Leuna).
Otto Seberin, Rechnungsrat, 75 J., Naumburg-S. (Beerdigung 29. 1., 3 Uhr Kapelle d. Neuen Friedh.).
Elite Graefe, geb. Reitter, 54 J., Naumburg-S. (Beerdigung 28. 1., 4 Uhr auf dem Olympiasfriedhofe).
Anna Spangenberg, geb. Schäfer, Nordhausen (Beerdigung 29. 1., 2 Uhr auf dem neuen Friedhofe).
Elise Reck, 25 J., Gangerhausen (Beerdigung 29. 1., 4 Uhr Friedhofskapelle).

Geburten: Alfred Gallitschke u. Frau, 1 T., Nordhausen a. H. — Lehrer Erich Kopbau u. Frau Marta, geb. Böhme, 1 S., Saatbahn b. Eisleben a.

Verlobungen: Helene Haluschik mit Erich Hohmann, Gerichtsaktuar, Naumburg-S. — Frieda Holmann mit Fritz Helm, Langenberg. — Gertrud Piepsch mit Kurt Kupfer, Thelsen.

Vermählungen: Kurt König mit Margarethe Jenchel, Weißenfels-S. — Erich Marten mit Margarete Holstein, Weißenfels-S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260129033/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Weitere Entlastung der Reichsbank.

Keine Auswirkung der Diskontherabsetzung.

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. Jan. zeigt, daß die am 12 Jan. erfolgte Diskontherabsetzung, die sich in der Vorwoche noch kaum auswirken konnte, auch für die dritte Januarwoche auf die Statusentwicklung der Bank ohne erkennbaren Einfluß geblieben ist; die nach dem Jahresschluß übliche Entlastung hat sich weiter fortgesetzt. Die Anlage in Wechseln, Lombards und Effekten ging um 189,0 Mill. auf 1 588,1 Mill. Reichsmark zurück, und zwar haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 186,1 Mill. RM. auf 1350,6 Mill. RM. abgenommen, wobei zu berücksichtigen ist, daß für 48,6 Mill. RM. Neudiskontierungen an öffentliche Stellen erfolgt sind — die Gesamthöhe beträgt nunmehr 585,8 Mill. RM. —, und daß ein Teil der Abnahme auf eine Verringerung der Bestände an Auslandwechseln entfällt. Die Lombardanlage ermäßigt sich um 3,2 Mill. auf 4,7 Mill. RM., während die Anlage in Effekten mit 232,8 Mill. RM. nahezu unverändert bleibt.

Ebenso hat der Zahlungsmittelumlauf eine weitere Einengung erfahren. Der Umlauf an Reichsbanknoten ging um 167,0 Mill. RM. auf 2341,0 Mill. RM. und der Umlauf an Rentenbankscheinen um 48,5 Mill auf 1238,8 Mill. RM. zurück. Die Bestände der Reichsbank an diesen Scheinen stiegen dadurch auf 355,0 Mill. RM. Die sicmden Gelder wuchsen um 62,1 Mill. RM. auf 922,2 Mill. RM. an.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen erhöhten sich um 52,2 Mill. RM. auf 1628,8 Mill. RM., darunter die deckungsfähigen Devisen um 10,9 Mill. auf 379,0 Mill. RM. Durch Umwandlung eines Teiles von Devisen in Gold hat sich der Goldbestand um 41,4 Mill. auf 1249,8 Mill. RM. erhöht.

Die umlaufenden Noten werden durch Gold allein mit 53,4 Proz. in der Vorwoche gedeckt, durch Gold und deckungsfähige Devisen mit 69,6 Proz. gegen 62,9 Proz. in der Vorwoche.

3-Millionenanleihe der Provinz Sachsen.

Ein Konsortium, bestehend aus den Firmen J. Dreyfuß & Co., Berlin-Frankfurt a. M., Reichskredit-Akt.-Ges., Berlin, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig, hat ein achtproz. Anleihe von drei Millionen Reichsmark des Provinziallandtages von Sachsen übernommen, die vom 1. Februar ab zu 85 Proz. zum freihändigen Verkauf gelangen wird. Die Anleihe wird von 2 Proz. zusätzlich ersparter Zinsen getilgt und ist bis 1933 unkündbar.

Reichsbahnaufträge für die Industrie.

Zwischen den beteiligten Ressorts der Reichsministerien finden zurzeit Besprechungen über die Frage der Schaffung von Absatz und damit Arbeitsmöglichkeit statt. Um eine Belebung des inneren Marktes herbeizuführen, wird auf Anregung des neuen Reichswirtschaftsministers erwogen, Aufträge, die im Etatsjahr 1926 notwendig werden, teilweise schon jetzt auszuschreiben. Es handelt sich dabei, wie verlautet, vor allem darum, gewisse Teile des Bauprogramms der Reichsbahn auszuführen, also um Bestellungen für die Waggon-, Brückenbau und die übrige Eisenindustrie.

*

Der von uns stets betonte Gesichtspunkt, daß es besser ist, der Arbeitslosigkeit durch Zuweisung von Produktionsaufträgen an die Industrie zu steuern als durch die sogenannten Notstandsarbeiten zu lindern, scheint demnach nunmehr auch Eingang in die Regierungskreise gefunden zu haben. Hoffentlich erhält unsere heimische Waggonbauindustrie, die „Gottfried Lindner A.-G.", eine Quote zugewiesen, die ihrer hohen Leistungsfähigkeit entspricht.

Boykott deutscher Waren.

Das deutschfeindliche England.

In England findet zurzeit eine starke Propaganda für den Kauf englischer Waren statt, um die Position der englischen Industrie zu stärken und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Gleichzeitig sucht man zu verhindern, daß in englischen Blättern ausländische Waren propagiert werden. Besonders machen englische Zeitschriften der elektrischen und Metallwarenindustrie es deutschen Firmen unmöglich, durch Inserate ihre Waren dem englischen Publikum näherzubringen.

Eine große Metallwarenfabrik hat sich an zahlreiche englische Fachzeitschriften gewandt, um festzustellen, welche davon für Inseratenzwecke in Frage kommen. Von den eingegangenen Antworten geben wir nachstehend eine Auslese: „The Ironmonger" am 27. Dezember 1925: „Nach unserer Meinung ist der Zeitpunkt nicht geeignet, um Anzeigen von deutschen Fabrikanten hereinzunehmen." „The Electrical Review" am 29. Dezember 1925: „Antworten Ihrer Postkarte können wir zu unserem Bedauern keine Möglichkeit sehen, gegenwärtig Anzeigen aus Deutschland aufzunehmen." „Electrical Industries" am 31. Dezember 1925: „Gegenwärtig nehmen wir bis auf weiteres deutsche Anzeigen nicht auf." Eine große Anzahl der Zeitschriften hat überhaupt nicht auf das Verlangen der deutschen Firma geantwortet.

*

Was man von diesen Antworten am wenigsten verstehen kann, ist die Abteilung des Boykotts auf Deutschland. Angesichts der gegenwärtigen Valutaverhältnisse sollte man annehmen, daß die Einfuhr aus Ländern mit unstabiler Währung die Interessen der englischen Industrie mindestens ebenso stark beeinträchtigen müßte, wie die deutsche Einfuhr. Frankreich und Belgien überschwemmen England infolge ihrer niedrigen Preise mit Waren und Deutschland wird boykottiert. Müssen wir es uns gefallen lassen, als Prügelknabe zu dienen?

Auch die Schweiz schließt sich ab.

Fünf der größten kantonalen Elektrizitätswerke der Schweiz, die zusammen etwa 50 Proz. des Absatzgebietes ausmachen, verbieten ihren Abnehmern den Anschluß deutscher Maschinen. Die schweizerische Regierung erklärte zwar ihrerseits formell keine Verantwortung für diese Maßnahme zu tragen; demgegenüber ist jedoch festzustellen, daß es sich durchweg um Werke mit maßgebenden Kantonalen, also letzten Endes staatlicher Beteiligung, handelt. Die deutsche elektrotechnische Industrie ihrerseits hat nunmehr erklärt, zu den letzten zahlreichen Zollermäßigungswünschen der Schweiz auf elektrotechnischem Gebiet nicht Stellung nehmen zu können, solange derartige versteckte Einfuhrverbote aufrechterhalten werden.

*

In den deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen wird auf das versteckte schweizerische Einfuhrverbot gegen deutsche elektrotechnische Maschinen hingewiesen werden müssen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Schweiz mit ihrer elektrotechnischen Ausrüstung ungefähr bei einer 99proz. Sättigung angelangt ist, so daß die dortige Industrie über kurz oder lang gezwungen ist, den Weg ins Ausland zu suchen.

Hallische Börse vom 28. Januar

(In Reichsmark-Prozenten.)

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankv.	90 G	86 G	F. Zimmermann	15 bG*	13 bG
Eff. u. Wechsl.	0.08 G	0 08 G	Jüngs Zucck	67 G	71 G
Gew. u. Hdlsb.	44 G*	44 G*	Halle Maschf.	95	95 G
Landcredit.	75 bG	75 bG	Halle Hettst.	34 G	—
- junge	—	—	Halle Masch.	99 G	101 bG*
Zdrb Bankv	15 bG	15 G*	Hall. Röhren	60.5 G*	60 G
Halle Pfänn	86 G	58.25 G*	Haldr. Mühl	29 bG	29.5 G*
Prehl Brnk.	109 G*	95 G*	Moritz Jahr	16 G*	16
K. obeck Mon	30.25 G*	30.5 G*	Ghr. Jannasch	56 G*	58 G
Wersch Wkl.	132 G	130 G	Kalb schmied	62 bG*	67 G
Bruckd Nett	—	—	Körbed. Zuck	—	—
			Kyffh. Hütte	31 G*	39 G*
Ammend. Pp	110 bG*	108.5 G*	O. Lindner	29 G	30 bG*
Crölls Pap.	—	135 bG*	Schrapl Kalk	35 G*	23 G*
- junge	—	—	St. Mühle Aal	50	48.5 G*
Bon Malt.	60 G*	—	Vorbe	41 bG*	41 bG*
Elenb. Kattl.	88 G*	89 G*	Weg Altöhn	73 bG	72.5 G*
Kie. Brünnen	33 bG*	33 bG*	Zeitz Masch.	—	—
			Zucker Halle	67 G*	66 G

* Goldkurse.

An der Halleschen Börse vom Donnerstag wurde vielfach realisiert, wodurch die Kurse abgeschwächt wurden. Schwach lagen besonders Textilwerte und einige Maschinenwerte. Gottfried Lindner gingen auf 29 zurück, obwohl sie in Leipzig 30 notierten. Es waren aber auch verschiedene Kursbesserungen zu verzeichnen. Halle Zimmermann konnten von ihrem letzten Verlust 2 Prozent aufholen und mußten repartiert werden. Wegelin u. Hübner zogen bis auf 73 Prozent an. Starke Nachfrage herrschte nach Kupffhäuserhütte, für die nur ein Geldkurs zustande kam, ebenso blieben Schraplauer Kalk ohne Umsatz. Eine starke Kurssteigerung erlebten Zuckerraffinerie Halle, die von 80 auf 87 Prozent anzogen. Großes Interesse zeigt sich auch für Stadtmühle Aslesben, Eisenwerk Brünner mußten zum alten Kurse repartiert werden. Montanwerte lagen uneinheitlich. Preßbleger gewannen 5 Prozent. Am Markt der Bankaktien setzten Halle Bankverein ihre Aufwärtsbewegung fort. Im Freiverkehr wurden Caesar u. Loretz in großen Posten zu 12 Prozent aus dem Markt genommen. Bernburger Saalmühlen notierten 1 Prozent.

Halleche Pfännerschaft A.-G. Halle a. S. Die Gesellschaft wird, wie wir zuverlässig hören, einen guten Abschluß vorlegen und eine angemessene Dividende ausschütten. Wie hoch diese ausfällt hängt von der Höhe der Abschreibungen und davon ab, inwieweit die Gesellschaft Barausschüttungen vornehmen kann, ohne ihre Betriebsmittel zu schwächen.

Berlin-Halberstädter Industriewerke A.-G. in Halberstadt. Die Gesellschaft, die ein Kapital von 332 500 Rmk. Stammaktien und 5000 Rmk. Vorzugsaktien besitzt und für das Geschäftsjahr 1924 bereits einen Verlust von 51 343 Rmk. aufwies, hat jetzt mehr als die Hälfte des Aktienkapitals verloren.

Neue Verkaufsgesellschaft in der chemischen Industrie. Mit dem Sitz in Frankfurt a. M. ist von der Köln-Rotweil Akt.-Ges., der Dr. Jakob Chemische Fabrik G. m. b. H., Kreuznach, der Chemische Fabrik Julius Jakob, Ammendorf und der Chemischen Fabrik in Billwärder, vorm. Heil & Stahmer Akt.-Ges. für den gemeinsamen Vertrieb ihrer Produktion an Schwefelkohlenstoff eine neue Verkaufsgesellschaft errichtet worden. Die neue Gesellschaft firmiert Schwefelkohlenstoff-Verkaufsgesellschaft m. b. H.

Preisermäßigung für Nähgarn. Die Vertriebsgesellschaft Deutscher Baumwollnähfadenfabriken hat eine neue Preisliste mit Wirkung vom 25. Januar 1926 herausgegeben. Die Stangardqualität vierfach Übergarn Nr. 30—60 ist gegenüber der letzten Liste vom 23. November von 69 auf 66 M. je 100 Rollen herabgesetzt worden. Die Ermäßigung ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß der Verband auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministeriums den bisherigen Fakturenrabatt von 5 Proz. beseitigt hat und von jetzt ab Netto-Listenpreise berechnet. Auch einer Reihe maßgebender Außenseiterfirmen hat ihre Preise, die zum Teil unter den Syndikatspreisen liegen, ermäßigt.

Gerhard Korte Ehrendoktor.

An seinem heutigen 68. Geburtstage ist der bekannte Vorsitzende des Burbachkonzernes und stellvertretende Vorsitzende des Kalisyndikates von der Preußischen Bergakademie Clausthal, in deren Bezirk die meisten seiner Werke liegen, zum Doktor Ing. ehrenhalber ernannt worden. Die Akademie will damit zweifellos die großen Verdienste würdigen, die sich dieser Industrielle sowohl um die deutsche Wirtschaft, besonders um die Kaliindustrie, als auch um die Förderung der deutschen Bergwissenschaften erworben hat.

In der Ueberzeugung, daß die Praxis ständig durch geistige Forschung und theoretische Erkenntnisse befruchtet werden muß, war Gerhard Korte stets ein eifriger Förderer der Bergwissenschaften: so setzte er sich insbesondere für die Begründung der Kaliforschungsanstalt nach dem Muster des entsprechenden Instituts der Kohlenindustrie ein.

Gerhard Korte gehört dem Vorstande sämtlicher Gemeinschaft-Organisationen der Kaliindustrie an und ist bekanntlich Gründer und Vorsitzender des Kaliblocks, der alle Konzerne mit Ausnahme von Wintershall, Hugo Hohenfels und der Preussag umschließt.

Herabsetzung des österreichischen Diskontsatzes.

In der am 27. Januar abgehaltenen Generalversammlung der Oesterreichischen Nationalbank wurde beschlossen, den Wechseldiskont von 9 auf 8 Proz. und den Lombardzinsfuß von 10 auf 9 Proz. herabzusetzen. Ferner wurde beschlossen, für das Jahr 1925 ebenso wie im Vorjahre eine Dividende von 10 Proz. zur Verteilung zu bringen.

Fester.

Berlin, 28. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Wegen der Unsicherheit über den Ausfall der Reichstagsabstimmung über das von der neuen Regierung geforderte Vertrauensvotum war die Börse ziemlich zurückhaltend bei nur wenig veränderten Kursen. Es überwogen jedoch bereits mäßige Erholungen und die Haltung befestigte sich nach den ersten Kursen, als Schiffahrtswerte erneut zu steigen begannen.

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 28. Jan. Tendenz ruhig. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste 1 bis 2 M. niedriger; Kleie unverändert.

Vorkurse der Berliner Börse vom 28. Januar

Sächs. Elektricitätsb.	0.34	Ilse Bergbau	—
Schutzgebiete	2.10	Kattow Bergbau	5 62
Deutsch-Asiat.	111.50	Hohenlohe-Werk	—
Deutsch-O.-Afrik.	113.00	Köln-Neuessen	86 25
Hamburg-Südam.	108.50	Laurahütte	35. 0
Hansa Dampfschiff.	149.00	Mannesmannröh	73.37
Nordd. Lloyd	132.25	Rheinf. Bergb.	74.00
Ostwestschiffahrt	39.10	Phönix	46.62
Berl. Handelsges.	141.25	Rhein. Braunk.	132 5
Comm.- u. Privatb.	102.00	Rheinstahl	67 00
Darmstädter Bank	115.22	Hornbacher	12 37
Deutsche Bank	115.00	Siegen-Solinger	32 25
Diskontoges.	111.25	Stinnes-Riebeck	79.00
Dresdner Bank	—	Deutsche Kali	—
Gelgs Kreditanst.	—	Aschaffenburger Zellst.	114 25
Gesiorr. Kredit	6 67	Westeregeln	119 50
Hochtief	65.50	Anhalt. Kohlen	83.00
Ilseder Hütte	105.5	Chem. v. Heyden	62.00
Kaufh. Nachf.	65.50	Dynamit Nobel	88.62
Mannesmann	86.00	I. G. Farbenind	123 75

Th. Goldschmidt	—	Augs. Nbg. Mbt.	—
Köln-Rottweiler	87.00	Berl. Anh. Mfabr.	—
Berzelius Metall	66 50	Kattowitz Eisb.	63 50
Rhein. Spezerei	63 50	Maschinenb.	19.50
Rütgerswerke A.-G.	67 37	Gebr. Böhler	—
Schelde-Bergbau	23 37	Daimler Motoren	31.50
Schwabenwerke	114 00	Deutsche Masch.	—
Allg. Elektr. Ges.	94.50	Hartmann Maschf.	21 37
Herrmann Klektr.	82 00	Karlsruh. Masch.	28 75
Elektr. Licht Ges.	—	Gebr. Körting	67 00
El. Licht u. Kraft	100 00	Kraus & Co.	—
Felt.-Guillaume	114.50	L. Lowe & Co.	135 0
Jos. Lum. Unbe	—	Moenus Deutz	32.0
Lahmeyer & Co.	80.50	Jenast. & Koppel	67 00
Vogelsiektrizität	40.00	Schubert & Salzer	—
Sachsenwerk	—	Wolf, B.	—
Siemens & Co.	75 75	Augsburger Masch.	—
Siemens & Halske	92 00	Bing-Werke	—
Gothaer Waggon	—	Deutsche Kabel	—
Hanover. Waggon	—	Felten & Guilleaume	—
Linke-Hoffmann	43.00	Hackethal	44.25
Adler-Werke	3.10	Hirsch Kupfer	66 50

H. Lorenz & Co.	79 00	Rhein. Metallw.	18.75
Schwabthal, Hugo	—	Schwabthal	—
Vogtl. Telegr.	55 00	Stettin-Vulkan	32 25
Stettin-Vulkan	—	Hannoversche Co.	—
Stöhr u. Co.	—	Stöhr u. Kamgarn	121.25
Zellstoff Waldhof	92.00	Zellstoff Waldhof	92.00
C. A. F. Kahlbaum	102 50	C. A. F. Kahlbaum	102 50
Orenstein & Koppel	110.00	Orenstein	110.00
Dessauer Gas	72 50	Dessauer Gas	—
Dtsch. Atl. Telgr.	—	Dtsch. Atl. Telgr.	—
Fahlb. List. Co.	50 25	Fahlb. List. Co.	50.25
Sarotti-Schokol.	90.25	Sarotti-Schokol.	—
Schultz Patzenh	—	Schultz Patzenh	—
Leonh. Tietz	73.00	Leonh. Tietz	—
Wickbold Berlin	—	Wickbold Berlin	—
Neuguinea	—	Neuguinea	—
Oktavi Minen	25 67	Oktavi Minen	—
Dtsch. Erdöl A.G.	34.50	Dtsch. Erdöl A.G.	—

Berliner Börsenkurse.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Papiermark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Kurs vom	27. 1.	26. 1.
Deutsche Anleihen		
5 Reichsanl. 23.	91.75	—
do. ti.	120.40	120.00
do. gr.	91.75	91.75
Dtsch. Schutzgebiete	8 9a	86 90
Kchsch. 3.4.5	0.21	—
do. 5.6.8	0 20	0 20
do. Allg. 24.	0.20	—
5 Dtsch. Reichsan.	2.25	0.33
do.	—	—
4% do.	0.25	0.25
3 do.	0 33	0.33
do. Sch.-Anl.	6 25	6.00
Sparprämien-Anl.	0.13	0.13
4% Pr. Konsols	0.25	0.24
3 do.	0.25	0.25
3 do.	0.25	0.25
Eisenbahnaktien		
Allg. D. Kleinb.	50.50	51.50
Elektr. Hochbahn	72 60	70.00
Hamb.-Hilb. A.-G.	40 00	41 00
Halle-Hettst.	34.25	34 87
Nordsüdbahn Ebk.	37 87	37.5
Schantungbahn	21 12*	2 12*
Schutzwerteaktien		
Deutsch-Austr.	109 75	105 50
Hamb. Packetf.	112.75	110.50
Hamb.-Südam.	109 00	111.00
Hansa Dampfsch.	145.50	140 00
Kosmos, Dampfsch.	90 50	90.00
Nordd. Lloyd	130.12	135 00
Poland. Lloyd	146 50	157.50
Ver. Elbeschiffahrt	39 87	40 00
Bankaktien		
Berl. Handelsges.	141.00	141.50
do. Hyp.-Bank	113.00	113 25
Com.- u. Privatb.	101 25	101.50
Darmst. Nat.-B.	116.25	116 75
Deutsche Bank	115.25	115.00
Disk. Command.	111.62	111.75
Dresdner Bank	110.50	111.00
Hall. Bankverein	86 00	88 00
Allg. Kreditanst.	63.00	63.00
Reichsbank	145.62	147.12
Sächsische Bank	121.00	121.87

Kurs vom	27. 1.	26. 1.
Brauereiaktien		
Engelhardt	110.50	110.50
Löwenbrauerei	130 50	13 50
Schultz. Patzenh.	122.25	123 37
Leipz. B. Riebeck	78.50	81 00
Industrieaktien		
Aachener Leder	24 87	24.75
Aachener Seifen.	—	—
Akademiepapiere	107.50	110.50
Adl. Portl.-Zem.	72.00	72 25
Adler & Oppenh.	34.00*	36.50*
Adlerhütte Öles	82 00	85.0
Adlerwerke	29.00	30.00
A.-G. f. Verkehrsw.	103.00	105.00
Alexanderwerk	59.87	60.50
Allg. Elektr. Ges.	73.50	73.50
do. do. Vrz.	110.50	109.00
Amment. Papier	67 50	69 00
Anglo-Guano	62 00	66.00
Asch. Kohlenw.	6 50	—
do. do. Vrz.-A	61.00	121.00
Ankerwerke A.-G.	121.00	121.00
Aschersl. Sterg.	44.10	44.75
Augsb. Nbg. Mbh.	71.50	71.25
Bachm. & Lndw.	101.00	101.50
P. J. Bemberg	118.50	118 50
J. Berger, Tiefb.	120.00	120 00
Bergmann Elek.	61 25	63 25
Berlin-Gub. Hutt.	122 75	122.12
do. Holzkontt.	41 00	43.00
do. Kabelw. Ind.	63 12	65.0
do. Masch. F.	58 0	61 50
Bochum Gußst.	66 75	69 50
Gebr. Bochler	48 25	49 25
Borsig Brauerei	80 50	80.25
Böspeder Walzw.	41.37	42.50
Braunk. u. Br. Ind.	92.62	95.00
Braunschw. Kohl	131 75	131.75
Braunschw. Jute	—	96.00*
Brauneck Masch.	40.00	41 00
Breitenb. Portl.-C.	68.75	69.50
Brown, Bov. & C.	—	—
Buderus Eisenw.	37.50	40 12
Busch Opt. Ind.	32 25	32.00
Busch Lüdenscheid	31.00	33 00
Busch, Waggon	30.50	27.50
Calmon Asbest	30.50	31 12

Kurs vom	27. 1.	26. 1.
Capito & Klein	14.00*	14.00*
Carolinen Bruch.	142.00	143.50
Carlos. Lochw.	65.25	67 62
Cem. F. Buckau	—	—
do. do. do. Stp.	—	—
Chem. F. O. B. ges	44.50	47.25
Chem. v. Heyden	62.75	63.50
do. Milch	35.25	37.00
do. Ind. Gels.	65 00	61.75
Chrom. Najork	42.50	42.50
Concord. Chem. Fab.	40.00	40.00
Conn. Spinnerei	66 50	67.00
Cont. Caoutch.	96.75	96 00
Cornes Fahrr.	43.00	43 50
Crölwitz. Papier	128.00	132.00
Daimler Motoren	29.00	32.00
Delmenh. Lin.	115 00	115.00
Dessauer Gas	73.25	74.5.
Dtsch. Atl. Telgr.	36.00	36.00
do. Luxb. Bgw.	67 50	69.50
do. Niedl. Tel.	10.00*	10.00*
do. Asphalt	45.00	45.00
do. Babcock	61.00	81.00
do. Eb. Signalw.	32 50	32.87
do. Erdöl A.-G.	84.00	86.87
do. Gasglühl.	42.25	45.50
do. Öl u. Spr.	77.50	77.50
do. Guttstadt.	66.75	68 50
do. Jute-Sp.	95.00	95.00
do. Kabel	86.00	89.00
do. Kalkwk.	116.00	121 50
do. Lin.-Hanf	108.00	108.00
do. Maschinenf.	44.00	50.00
do. Post-u. Fk.	16 00	17 50
do. Schachtbau	73 00	72 00
do. Spiegelglas	48 25	48 25
do. Steinzeug	80 50	80.25
do. Tel.-u. Kab.	49.00	48.50
do. Ton-u. Stz.	60.00	61.50
do. Werke	68 12	68 0.
do. Werkstatt.	—	0 12*
do. Wollwaren	38.50	38 0.
do. Eisenbd.	37.87	34.62
do. Metallbdl.	—	—
Domnitzsch Ton	1.25*	1.40*
Donnersmarck	23 25	24 50
Doertingk Leder	33.75	33 50
Eilenburg Kattun	80.00	80.00
Eintracht Braunk.	107.00	108 50

Kurs vom	27. 1.	26. 1.
Eisenb.-Verk.-M.	63.75	63.75
Eisen Velbert	18 0	16.50
Eisenmatter	0 12*	0 12*
El. Licht u. Kraft	97.50	101.25
Esch. Bergw.	133.00*	132.50
do. Zeitng. Mat.	21.40	22 00
Essen. Steinkohl.	76.00	78 75
Etzoldt. Kie Bling	77.40	78.00
Excelsior Fabrr.	77.50	79.75
Faber Bleistift	73.75	74.00
Fahlb. Saccharin	50.25	52.75
Falkenstein Grd.	67.50	68.00
I. G. Farbenind.	122.0	123 50
Feldmühle Papier	77.00	76.25
Felt. Guillaume	115.75	117.75
Felten & Guilleaume	10.00	10.00
Frauenstf. Zuck.	79 50	78 10
Freund Masch.	33.50*	—
Friedrichsh. Kali	85.00	86.25
Friedrichshütte	92 50*	92.50*
Fritzer & Co.	3.25*	3.25*
Fröbels Zucker	36 25	36.25
Gaggenau	30.00	32.50
Gebhardt & Co.	62.25	62.25
Gebhardt & Königg	41.50	41.50
Gelsenkirch. Berg	67 50	91.00
do. Guß	25.75	28.75
Gesthus Zucker	0.37*	0.37*
Germania Portl.	93.50	95.00
Ges. f. elekt. Unt.	130.00	132.00
Gildemeister	73.00	74.00
Gladbach Text.	15.75	15.00
do. Wolle	54 50	59.00
Glauziger Zucker	67 50	68 87
Glückstadt Eisw.	32.00	35.50
Gebr. Goedhart	41.00	41.00
Th. Goldschmidt	66.50	63.75
Hallesche Masch.	89.00	101.00
Hammersens. Co.	61.50	64 25
Hanover. Masch.	46.00	46.00
do. Waggon	13 25	21.00
Hansa Lloyd	25 00	29 10
Harburg. Eisw.	43 00	46 75
Harb. Gummi	47.00	44.50
Harkort Bergw.	45 25	46.00
Harpen Bergbau	108.13	110 75
Hartmann Masch.	26.12	27.00
Heckmann A.-G.	62.00	62.75
Hedwigshütte	52.50	52 25

Kurs vom	27. 1.	26. 1.
Hildebrd. Mühlen	29 25	31.00
do. Holzind.	39 50	39 50
Hilgers Verzk.	41.00	40.00
Hilfswerke	34.00	34.50
Hilpert Masch.	20 12	21.25
Hirsch Kupfer	65.50	66.00
Hirschb. Leder	68.25	69 00
Hoesch Stahlw.	54 50	65 25
Hofmann Stärke	37.00	39 .0
Hohenlohewerke	0.40*	0.30*
Hotelbetriebsges.	57 50	58.00
Hubertusbrunn.	117.00	118.25
Humboldt Masch.	31 87	33.12
Humboldt Mühle	—	—
L. Hupfeld & Co.	28 00	30.00
Ilse Bergbau	111.75	114.00
Industriebau	22.12	22.87
Max Jäger & Co.	42.22	43 25
Jülich Zucker	72 75	73.50
Kahla Porzellan	48.75	50 00
C. A. F. Kahlbaum	101 50	102.00
Kaliw. Aschersleb.	111.00	115 25
Kalker Masch.	38 75	39.00
Kamm. Kaiserslt.	28 25	29 12
Kassel. Feldersb.	—	23.75
Kattow. Bergb.	6.62*	6.8.*
Kleinbahn	0.25*	0.25*
Köln-Neuess. B.	85.00	90.00
Köln-Rottweiler	87.12	90.00
Köln. Gas	41 75	42 00
Körbisdorf Zuck.	103.00	110.50
Gebr. Körting	66.50	68 25
Körtings Elektr.	75.00*	76.10
Kraftüberträgle	31.75	33.00
Lahmeyer & Co.	79.75	82.50
Laurahütte	35.00	37.12
Leipz. Gummi	—	30.00
do. Immobil.	58.75	58 50
Leipz. Landkraft	62.75	62.50
Leipz. Pianoziem.	63.50	67.00
Leonhardsbrunn.	—	74.00
Leopoldsgrube	60.00	61.25
R. Ley Masch.	6.67	6.37
Lind. Eismasch.	115 50	116 5
Lindbg. Stahlw.	27.00	34.00
Lindström A.-G.	104.50	105.00
Linzel Schuhfbr.	31 50	30.25
Lingner-Werke	69.50	68.10

Kurs vom	27. 1.	26. 1.
Linke-Hofmann	42.50	41 50
L. Loewe & Co.	136.00	144.10
Lothr. Portl.-Z.	1 75	1.75*
Luckau u. Steffen	82.75	82.75
Lüdenscih. Met.	38.00	38.00
Lüneb. Wachsbl.	—	40.50
Lux. Masch.	80.50	80.50
Magdeb. Gas	45.00	46.00
do. Bergwerk	54.00*	55.62*
do. Mühlen	58.50	59.25
Mannesmannröh.	73 25	73 87
Mansfeld A.-G.	74.87	77.50
Maschb. Buckau	79.00	79.50
do. Kappel	—	—
Meerwarn Gummi	53.00	52.00
Niederlausitz. Kohl.	102.25	104.25
Nordd. Wollkäm.	—	95.25
Oberb. Uebert. Z.	66.75	67.00
Obsch.-Elsb.-Bd.	45.50	47 62
do. Eis.-Ind.	41 9.	42.50
do. Kokswerke	84.75	84.50
do. do. Gemß	53.25	55.00
Oekng. Stahl	47.25	47.00
Orenst. Pipe	42.50	42.50
Orenst. & Koppel	68.00	68.25
Osnabr. Kupfer	46.00	46.00
Ostwerke	110.75	113.00
Phönix Bergbau	74.00	77.50
Phönix Gummi	74.75	76.00
Planen Spitzen	25 00	27.50
do. Stickerei	69 50	70.50
Planen Till u. O.	2.8.*	2.8.*
Pläge Elektr.	39 75	41.00
do. V.-A.	54.75	52.00
Rathgeb. Wagg.	25.25	—
Rauchw. Walter	14.00*	56.00
Rheinbaus. Spinn.	—	—
Reichelt Metall.	65 00	61 00
Reichold. Papier	115 00	113.10
Reiß & Martin	60.50	62.00
Rhein. Braunk.	132.50	136 50
do. Schamotte	60.00	60.00
do. Elektrizität	66 25	67.25
do. Maschinen	22 10	22.75
do. Spiegelgl.	138.75	133.00

Kurs vom	27. 1.	26. 1.
Rheinstahl	66 25	68.37
Röt. Wstl. Kalkw.	—	50.00
do. do. Sprgel.	63 00	63.75
do. do. Zement	63 00	64.00
Rheydt Elektrck.	1.25*	1.25*
J. D. Riedel	54.00	54 50
Rodberg-Werke	48 00	48.00
Rodder Gummi	136 00	136.00
Rombacher	12.50	12.87
Th. Roessih. Pz.	77.50	78.00
Rositzer Brauek.	42.00	45.00
Rositzer Zucker	69.00	70 00
Rütgerswk. A.-G.	67.50

Grüne Heringe

Kolossal billig
nur infolge Riesenfängen

Blutfrische fette Ware 18 Pf.
das Pfund nur

Sie brauchen wenig Fett zum braten. Sie können davon Bratheringe u Geleeheringe herstellen.

Ferner:
Seelachs ohne Kopf . Pfd. 35 Pf
Kabeljau o. Kopf, mittel Pfd. 38 Pf
Kabeljau o. Kopf groß Pfd. 45 Pf.
Karbonaden, bratfertig Pfd. 65 Pf.
Bratschellfisch und Knurrhahn . . . Pfd. 80 Pf.
Seelorellen . . . . Pfd. 35 Pf

Ferner Freitag eintreffend:
Kieler Sprotten 65 Pf.
Kiste 1 Pfd Inhalt nur ausgewog. 1 Pfd. 70 Pf, 1/2 Pfd. 35 Pf
Hochfeine, fette Vollbücklinge
Kiste mit 5 Pfund Inhalt . 135 Pf.
Hocht., zarte Bratheringe 95 Pf.
2 Pfund-Dose 12—14 Stck.
Geleeheringe, 2-Pfd-Dose

Eröffnung Freitag, 29. Januar 1926

Wir haben in unserem Grundstück **Neue Promenade 16** (am Leipziger Turm) weitere Räume frei bekommen und bringen nunmehr auch hier außer **Wild und Geflügel**

alle Feinkostwaren, Konserven, Weine
Kaffee, Tee, Schokoladen und Kolonialwaren

zum Verkauf.

Beste Ware, mäßige Preise, aufmerksame Bedienung und größtes Entgegenkommen soll auch hier unsere vornehmste Aufgabe sein.

Pottel & Broskowski G. m. b. H.

Betten

und alles was zum Schlafzimmer gehört, kaufen Sie in bester Qualität direkt von der Fabrik gegen

bequeme Teilzahlungen

1 Holzbettstelle
1 Stahldrahtmatratze
1 Auflagematratze
} zusammen **50 M.**

Holzbetten, Eiche, nußb. gem. v. 25 M. an
Metallbetten . . . . . v. 27 M. an
Kinderbetten, Holz u. Metall v. 30 M. an
Auflagematratzen . . . . v. 13 M. an
Stahlmatratzen . . . . . v. 12 M. an
Chaiselongues . . . . . v. 36 M. an
Sofas . . . . . v. 75 M. an
Federbetten, Ia Inlett . . v. 27 M. an

Kleider- und Wäscheschränke, komplette Schlafzimmer, Küchen äußerst billig, gegen bequeme Teilzahlung.

5% Kassenrabatt
bei Barzahlung.

Fabriklager:
Halle a. d. S., Leipziger Str. 18
Vertreter:
Bernhard Schormann

Auswärtige Interessenten wollen kostenlose Zusendung des Kataloges verlangen.

Für Gastwirte und Vereine: Große Auswahl in Papiermützen und Larven zu billigsten Preisen.

Der Verkauf zu Spottpreisen dauert nur noch Freitag, Sonnabend, Montag und Dienstag

Beachten Sie meine Schaufenster Steinweg 45 und Gr. Ulrichstr. 9
Die sagen Ihnen alles!

Mengenabgabe vorbehalten.

Porzellan

Kaffeeservice, 9tlg. m. Kante	4.97
Speiseteller	0.17
Abendbrotteller	0.15
Eierbecher, weiß	0.08
Salatschüssel, groß	0.78
Kompott-Schale m. Fruchtbek.	0.19
Butterdose, extra groß	0.58
Kinderbecher mit Bild	0.19

Glas

Weinglas Römer	0.49
Marmeladeglas	0.37
Bierglas mit Fuß	0.14
Wasserglas	0.11
Küchenteller	1.37
Kompottschüssel, geschl.	0.79
Kompotteller Meereswellenmuster	0.37
Kompottschüssel do.	0.59

Steingut

Waschgarnitur, bunt	4.76
Küchengarnitur, 16teilig eisenbeim	5.79
Salatschüssel, echt	0.28
Teekanne, Bauernmuster	0.98
Speiseteller	0.09
Schüsselstein 5 im Satz	0.88
Kaffeebecher	0.06
Kuchenteller mit Griff	0.19

Emaille

Konsole mit Maß, weiß, Muschel	0.59
Milleimer mit Schaft und Deckel	1.97
Kehrschaufel m. Holzgriff	0.49
Rinderteller, bunt	0.19
Brotbüchse oval	4.69
Schmortopf, groß	0.88
Kartoffeldämpfer	2.79
Bratpfanne	0.69

Aluminium

Kinderbecher	0.13
Eierlöffel, groß	0.08
Schmortopf, extra groß	1.59
Milchtopf mit Ausguß	0.49
Fleischtopf, groß	1.19
Durchschlag, groß	1.39
Eßlöffel	0.09
Kaffeelöffel	0.07

Blechwaren

Leibwärmer	0.88
Wärmeflaschen	1.29
Kartoffelpresse	0.93
Kartoffelstampfer	0.38
Kohlen-Eimer, groß	1.39
Bürstengarnitur, steilig	1.97
Gebäckkasten	2.97
Einkochtopf 30 cm	1.39

Holz- u. Bürstenwaren

Quirl	0.09
Handtuchhalter	0.89
Eßbesen	0.58
Bürstengarnitur, 7 tlg.	1.70
Schrubber	0.09
Schuhcremebürste	0.18
Vorstreicher	0.07
Porze-Handfeger	0.59

Verschiedenes

Isolierflasche hält 24 Std. warm	0.94
Brotkorb, Emaille	0.59
Tabett, länglich groß	1.49
Meßerbänke	0.19
Kakaobecher m. Mitteldeckel	1.57
Tee- od. Kakaobüchse je	0.49
Lockenscheere	0.04
Wandkaffeemühle mit guter Mahlwerk	3.97

Tasse mit Untertasse 0.29 | Kohlenkasten bl. bemalt 1.97 | Steinweg 45 **Sobel** Große Ulrichstr. 9 | Em.-Eimer m/m 25 cm 1.09 | Zink-Eimer 25 cm 0.97

Für Gastwirte und Vereine: Große Auswahl in Papiermützen und Larven zu billigsten Preisen.

Aschefuhren

Große Zweispänner à Fuhre 8.50 Mk sow ie alle anderen Fuhren werden sofort ausgeführt

Wörmlitzer Str. 101 p, Telephon 3484.

Fahrräder — Nähmaschinen

Anz. 20 Mk Wochenrate 4 u. 5 Mk
Sprechapparate sowie Platten
10 Mk. Anz. Wochenrate 3 Mk
erhalten Sie im Fahrradvertrieb
Curt Patzschke, Halle a. S.
Jacobstr. 44 ∴ Fernruf 4818

Eine gute Reklame-

möglichkeit!

„Haus- und Grundbesitz"
Erfurt, Regierungstr. 63.
(22. Jahrgang)
Verkündungs-Blatt des Bezirks-Verbandes der Haus- u. Grundbesitzervereine des Regierungsbezirks Erfurt. — Fast 10000 Bezieher
Monatlich einmal müssen Sie sich diesen Kreisen empfehlen.

Die
Kinderpflegerinnenschule

bildet in einjährigem theoretischen und praktischen Lehrgang junge Mädchen mit Volks- und Mittelschulbildung z. Kinderpflegerinnen (Kindergärtnerinnen II. Klasse) aus. Honorar vierteljährlich 15 Mark. Beginn des neuen Lehrgangs nach Ostern. Auf Wunsch Vermittelung der Ostern zur Entlassung kommenden Schülerinnen. Näheres durch Diakonisse Anna Mund, Adelheidsruh, neben Reilstr. 129

Auto-, Bahn-, Übersee-Umzüge
— Wohnungstausch —

Möbellagerung!
Speicher mit Einzelkabinen
Fachmännische Beratungen in allen Transportfragen

Zillmann & Lorenz
Halle a. S.
Delitzscher Straße 5a
Fernruf 7521.

Neu erschienen:
Zum 5-Uhr-Tee
Band 5
mit 20 der größten Operetten- und Tanz-Schlager für Klavier mit vollständigem Text.
Ungekürzte Originalausgaben!
Preis 4.— Mark.
Zu beziehen durch:
Bücherstube der Allg. Zeitung
Rannischestr. 10
Telephon 4646.

Durchaus erstklassige
Schneiderin
nimmt noch Kundschaft an. Off. unter F. 400 an die Exp. d. Z.

Gutsitzende dauerhafte
Korsetts
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 54.

Orden und Ehrenzeichen
Originale und kleinere Größen
Ordensschnallen werden nach Vorschrift sofort zu äußersten Preisen angefertigt.
Gustav Uhlig
Uhren und Goldwaren
Untere Leipziger Straße
Gegründet 1859
Fernspr. 6389.

Ordensketten in allen Größen am Lager.

Th. Groke Akt.-Ges., Merseburg Fernr. 12

Bauen seit über 40 Jahren in gediegener Ausführung:

Ziegelei-, Zerkleinerungs- u. Aufbereitungsanlagen,

ferner einzelne Maschinen wie:

Pressen, Beschicker, Naß- und Trocken-Kollergänge, Kugelmühlen, Schlagkreuzmühlen, Hartmühlen, Hartwalzwerke, Steinbrecher, Maschinen und hydraulische Pressen für die Kunststein-Industrie

Sämtl. Verschleißteile aus hochwert. Keramitstahl.

Brennholz-Versteigerung

in der

Oberförsterei Halle a. S.
Försterei Burgliebenau.

Am Freitag, den 5. Februar 1926, vormittags von 9½ Uhr ab, kommen in der Gastwirtschaft (früher Schediock) zu Burgliebenau aus den Jagen 55 u. 54 zum Ausgebot:

Eichen: 241 rm Scheit, 55 rm Knüppel, 165 rm Reiser I. Kl.
Eschen: 16 rm Scheit, 39 rm Knüppel, 25 rm Reiser I. Kl.
Erlen u. Weichhölzer: 17 rm Scheit, 13 rm Knüppel 94 rm Reiser I. Kl.

Die Bezahlung des Steigerpreises muß sofort im Termin erfolgen.
Händler sind zum Verkauf zugelassen.

Der Forstmeister.

G. Vester A.-G., Halle a. d. S.
Alleinige Bahnspedition für den Güterverkehr, Güterbahnhof
Fernruf 6134 Gegründet 1848 Fernruf 6134
Spezial-Abteilung für Möbeltransport und Wohnungstausch.
Tauschgelegenheiten werden sowohl hier am Platze als auch zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen und vermittelt.
Ia Empfehlungen **Automobil-Möbeltransporte** Ia Empfehlungen.

Korn & Zöllner
Brüderstr. 13. Fernruf 3763
Eisenwaren, Werkzeuge, Tür- u. Fensterbeschläge, Metallwaren für Dekorationen, Portierengarnituren aus Holz und Messing, geschnitzte Leisten

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260129033/fragment/page=0006